

wattenwilerpost 2020-3

**Einladung zur Versammlung
der Einwohnergemeinde
Wattenwil vom
1. September 2020**





Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 17:00 Uhr
Dienstag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 17:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 18:00 Uhr
Freitag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 16:00 Uhr

Telefon und E-Mail

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11	info@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31	finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41	info@regiobv.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51	ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 59 61	sozialdienst@wattenwil.ch
Wasserversorgung	033 359 59 99	in Notfällen, wie Wasserleitungsbrüche

Internet www.wattenwil.ch

Identitätskarte und Schweizer Pass beantragen

Um einen neuen Pass oder eine Identitätskarte zu beantragen, benötigen Sie einen Termin bei einem der Ausweiszentren (z. B. Scheibenstrasse 3, Thun). Vereinbaren Sie diesen über das Callcenter (031 635 40 00) oder über www.schweizerpass.ch. Ein Onlineantrag verkürzt die Dauer Ihrer Vorsprache im Ausweiszentrum.



Inhalt

Impressum Ausgabe 2020-3

Erscheinungsdatum
20.08.2020
Auflage: 1690 Expl.

Redaktion
Gemeindeverwaltung
3665 Wattenwil
Redaktionsteam:
Manuel Liechti
Lara Saurer
Rita Antenen
Susanne Maibach
Beat Stoll
Susanne Wenger
Nadine Werthmüller

Nächste Ausgabe
19.11.2020

Redaktions- schluss

19.10.2020

Die Wattenwilerpost
erscheint 4 x pro Jahr.

Gemeindeversammlung 01.09.2020

Einladung zur ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde Wattenwil	4
Trakt. 1 Jahresrechnung 2019	5
Trakt. 2 Naturpark Gantrisch	10
Trakt. 3 Kauf Bärenareal	11
Trakt. 4 Baurechtliche Grundordnung	13
Trakt. 5 Gemeindeordnung	14

Gemeinderat

Ein seltsames Jahr	3
Pressemitteilungen	15

Ressorts / Kommissionen

Ressort Tiefbau	16
Voranzeige Adventsfenster 2020	16
Covid-19, eine Herausforderung	17
Anmeldung Ehrungen	24

Verwaltung

Es stellt sich vor: Anja Schneider	18
Personelles	19
Prüfungserfolge	20

Institutionen / Vereine

Terminänderung Weihnachtsmärit	20
Musikgesellschaft Wattenwil	20
Konzert und Theater	20
MUKI-Turne	20
Veranstaltungskalender	23

Schule

Primarschule Wattenwil Doris Karch	21
Primarschule Wattenwil Elisabeth Kropf	22

Aus der Bevölkerung

Der Rucksack am Rügge	24
Geschichten des Dorfes Wattenwil	25
Abschied und Dank	25

Wissenswertes / Serien

10 Fragen an Christa von Niederhäusern	26
Evaluation zum Naturpark Gantrisch	28
Solarwärme oder Solarstrom	29
Museum im Dorfschulhaus	31
Spielzeugmuseum Wattenwil	31
Wattenwiler Wörter	32
Wettbewerb	32

Kolumne

Durchstarten	30
--------------------	----

Ein seltsames Jahr

Liebe Wattenwilerinnen, liebe Wattenwiler

Wir erleben ein seltsames Jahr. Fast alle kulturellen und gesellschaftlichen Anlässe sind abgesagt, in Wattenwil die Bundesfeier, der Wattenwil-Marsch, der Märit. Die Einschränkungen mit Sicherheitskonzepten, welche eine Durchführung wie gewohnt nicht zulassen, die Angst vor einer zweiten Welle, die Last der Verantwortung, wenn sich Personengruppen nicht an die Vorgaben halten oder wenn sich ein «Superspreaderfall» ereignen sollte, der Ausfall von Helfer*innen, welche zur Risikogruppe gehören – all das verändert unsere lieb gewonnenen Gewohnheiten plötzlich und radikal.

All dies betrifft auch das politische Leben und die Verwaltung. Wir haben zaghaft begonnen, wieder Sitzungen physisch und mit genügend Abstand abzuhalten. Auf der Verwaltung gelten nach wie vor die Verhaltens- und Hygieneregeln des Bundes. Aber sonst muss der Alltag einiger-massen wieder einkehren.

Wir wollen auch wieder eine Gemeindeversammlung durchführen. Gemäss Covid-19-Verordnung mussten wir dafür ein Schutzkonzept erstellen. Bitte beachten Sie den entsprechenden Beitrag in dieser Wattenwiler-Post. Hier nur einige wichtige Punkte: Da wir die Abstände nicht überall einhalten können, müssen die Teilnehmenden Masken tragen. Ab voraussichtlich mehr als 250 Stimmbürgerinnen und -bürger muss ein zweiter Raum, die Turnhalle der Primarschule, mit Tonübertragung benutzt werden. Die Stimmbürgerinnen und -bürger werden gebeten, möglichst früh zu erscheinen, damit die Masken verteilt, die Kontaktangaben aufgenommen und die Sitzplätze gestaffelt eingenommen werden können. Weiter bitten wir darum, die Voten auf höchstens zwei bis drei Minuten zu beschränken.

Da die Bestimmungen des Bundes jederzeit ändern können, finden Sie die jeweils aktuellsten Hinweise zur Umsetzung des Schutzkonzepts für die Gemeindeversammlung auf unserer Website www.wattenwil.ch. Bitte informieren Sie sich kurz vor der Versammlung über die Durchführung und die geltenden Massnahmen.

Zu den Themen der Gemeindeversammlung

- Die Rechnung 2019 schliesst sehr gut ab. Vielleicht zum letzten Mal für längere Zeit, wer weiss, wie sich die Wirtschaftslage entwickeln wird! Da die Investitionen die Abschreibungen übersteigen, muss und darf der erwirtschaftete Überschuss vollumfänglich zur Selbstfinanzierung der Investitionen verwendet werden.
- Zum Naturpark Gantrisch empfiehlt der Gemeinderat uneingeschränkt Zustimmung: Die wirtschaftlichen Vorteile für die beteiligten Gemeinden und die damit verbundenen Möglichkeiten für Produzenten und Geschäfte

in der Region müssen gerade in den kommenden unsicheren Zeiten unbedingt erhalten bleiben. Zudem erhalten die Gemeinden auch Unterstützung bei regionalen Themen wie Neophytenbekämpfung, Wanderwegunterhalt oder Fragen zu Biketrails.



- Hauptgeschäft ist bestimmt der Kauf des Bärenareals. Bitte lesen Sie die Botschaft und bilden Sie sich Ihre Meinung dazu. Es ist klar an den Stimmbürgerinnen und -bürgern zu entscheiden, ob dieses Areal gekauft werden soll oder nicht.
- Bei der Teilrevision der baurechtlichen Grundordnung handelt es sich um eine sogenannte technische Ortsplanungsrevision, d. h. die Umsetzung der neuen Gesetzgebung von Bund und Kanton auf Gemeindeebene ohne Einzonungen.
- Bei der Anpassung der Gemeindeordnung handelt es sich ebenfalls weitgehend um den Vollzug einer kantonalen Änderung: Der Grosse Rat hat einen Systemwechsel in der Finanzierung der Kinderbetreuung zu einem Gutscheinsystem beschlossen. Der Gemeinderat Wattenwil will weiterhin subventionierte Plätze anbieten und dies ohne Limitierung.

Und zu guter Letzt: Im Herbst werden die Gemeindewahlen stattfinden. Unser Dorf braucht Frauen und Männer, junge und alte, welche sich für das Wohl der Gemeinschaft einsetzen und sich den anstehenden Geschäfte annehmen, im Gemeinderat und in den Kommissionen. Engagieren doch auch Sie sich.

Blybet gesund!
Peter Hänni, Gemeindepäsident



Einladung zur ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde Wattenwil vom Dienstag, 1. September 2020, 19:30 Uhr

Mehrzweckanlagen der Oberstufen- und Primarschule Wattenwil, Hagen

Traktanden

1. Jahresrechnung 2019; Genehmigung
2. Naturpark Gantrisch; Genehmigung Erneuerung Parkvertrag und Mitgliedschaft
3. Bärenareal Gbbl. Nrn. 787, 788, 789, 1000: Genehmigung Kauf und Kredit
4. Baurechtliche Grundordnung; Genehmigung Teilrevision
5. Gemeindeordnung; Genehmigung Teilrevision
6. Verschiedenes
 - a) Orientierungen
 - b) Verschiedenes

Öffentliche Auflage

Die Unterlagen zu den Traktanden 1 bis 5 liegen während 30 Tagen vor der beschlussfassenden Versammlung auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Die Jahresrechnung 2019 kann ab sofort auch unter www.wattenwil.ch heruntergeladen werden.

Rechtsmittelbelehrung

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Thun einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist an der Gemeindeversammlung sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Covid-19

Da die Abstandsvorschriften nicht eingehalten werden können, sieht das Schutzkonzept die Schutzmaskenpflicht und die Erfassung der Kontaktdaten vor. Masken, welche die anderen Personen vor einer Ansteckung schützen, werden beim Eintritt verteilt. Wir bitten Sie, pro Haushalt nebeneinander zu sitzen. Zwischen den einzelnen Haushalten ist jeweils ein Stuhl freizulassen.

Damit der Einlass gestaffelt erfolgen kann, bitten wir um frühzeitiges Erscheinen bei der Mehrzweckanlage des Oberstufenzentrums. Die Türen sind ab 19:00 Uhr geöffnet.

Bitte informieren Sie sich vor der Gemeindeversammlung über die aktuellen Massnahmen auf unserer Website www.wattenwil.ch. Sollte die Gemeindeversammlung aufgrund neuer Covid-19-Massnahmen abgesagt werden müssen, teilen wir dies auch unter www.wattenwil.ch und zusätzlich im Thuner Amtsanzeiger mit.

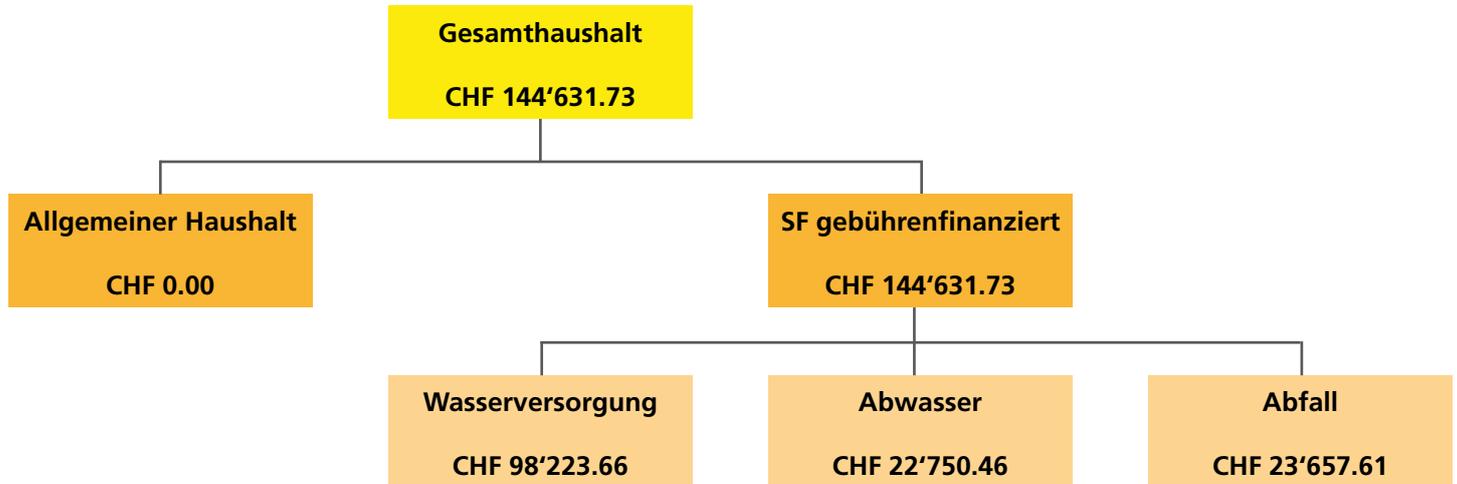
Die Gemeindeversammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind alle Personen, die seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde Wattenwil angemeldet und in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind (Art. 12 GG).

Der Gemeinderat

Traktandum 1

Jahresrechnung 2019

Die Jahresrechnung 2019 der Gemeinde Wattenwil wurde nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 abgeschlossen und schliesst per 31. Dezember 2019 wie folgt ab:



Ergebnis Gesamthaushalt (mit Spezialfinanzierungen)

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 144'631.73 ab. Budgetiert war ein Bilanzfehlbetrag von CHF 45'120.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2019 beträgt CHF 189'751.73.

Ergebnis Allgemeiner Haushalt (Steuerhaushalt)

Der allgemeine Haushalt schliesst mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Effektiv resultierte ein Ertragsüberschuss von CHF 581'564.00. Dieser Ertragsüberschuss musste aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen in die finanzpolitische Reserve eingelegt werden.

Die Kommentare beziehen sich auf den Gesamthaushalt.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist um CHF 33'476.94 höher als budgetiert. Mehrkosten entstanden bei den Löhnen einerseits durch den Stellenwechsel des Verwaltungsleiters. Andererseits ist es auf Stellenprozentenerhöhungen zurückzuführen. Bei der Regionalen Bauverwaltung betragen die Mehrkosten im Personalaufwand total CHF 20'588.21. Diese Mehrkosten wurden jedoch durch Mehreinnahmen der Vertragsgemeinden abgedeckt. Durch diese Lohnmehrkosten sind dementsprechend auch die Arbeitgeberbeiträge an die AHV, IV, EO, Pensionskasse, UVG, Krankentaggeldversicherung und die Beiträge an die Familienausgleichskasse angestiegen.

Sach- und Betriebsaufwand

Der Sach- und Betriebsaufwand liegt um CHF 111'494.63 unter dem Budget. Bei fast allen Positionen beim Materialaufwand und Warenaufwand sind Einsparungen zu verzeichnen. Bei den nicht aktivierten Anlagen wie Informatikhard- und Software sind insgesamt CHF 3'510.64 mehr ausgegeben worden. Bei den Ver- und Entsorgungskosten (Wasser, Abwasser, Kehricht, Strom etc.) der Liegenschaften Verwaltungsvermögen sind Minderkosten von CHF 2'165.01 zu verzeichnen. Bei den Dienstleistungen und Honoraren sowie beim Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen sind Minderkosten von insgesamt CHF 67'716.77 zu verzeichnen. Beim baulichen und betrieblichen Unterhalt entstanden CHF 9'616.16 Mehrkosten. Die Spesenentschädigungen liegen um CHF 6'229.28 unter dem Budget. Auf der anderen Seite liegen die Wertberichtigungen auf Forderungen um CHF 7'291.70 höher als budgetiert.

Abschreibungen

Das bestehende Verwaltungsvermögen wurde per 01.01.2014 zu den Buchwerten in HRM2 übernommen und beträgt CHF 6'904'522.93. Dieses wird innert 12 Jahren linear mit CHF 575'380.00 abgeschrieben. Die ordentlichen Abschreibungen nach Nutzungsdauer betragen CHF 407'709.94.

Die gesamten Abschreibungen betragen somit CHF 983'089.42 und liegen um CHF 6'099.42 über dem Budget. Dies ist darauf zurückzuführen, dass mehr als geplant investiert worden ist. Die Abschreibungen auf den Investitionsbeiträgen (Sachgruppe 366) betragen im Rechnungsjahr 2019 CHF 5'763.73 und liegen um CHF 123.73 über dem Budget.

Systembedingte zusätzliche Abschreibungen (Art. 84 GV) müssen vorgenommen werden, wenn der allgemeine Haushalt einen Ertragsüberschuss aufweist und die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind. Da diese Voraussetzungen erfüllt sind, müssen im Rechnungsjahr 2019 daher systembedingte zusätzlichen Abschreibungen von CHF 581'564.00 vorgenommen werden (Einlage in finanzpolitische Reserve).

Finanzaufwand

Der gesamte Finanzaufwand beträgt CHF 190'971.10 und liegt um CHF 49'718.90 unter dem Budget. Nebst den Verzinsungen der Finanzverbindlichkeiten wird der Liegenschaftsaufwand Finanzvermögen dieser Sachgruppe belastet.

Transferaufwand

Der gesamte Transferaufwand beträgt CHF 12'574'923.70 und liegt um CHF 533'333.70 über dem Budget. Bei den Beiträgen an private Haushalte (Sozialhilfeleistungen) sind Mehrausgaben von CHF 714'354.69 zu verzeichnen. Diese Mehrausgaben sind erfolgsneutral, da diese Ausgaben und Einnahmen mit dem Kanton abgerechnet werden. Auf der anderen Seite sind die Entschädigungen an Gemeinden und Gemeindeverbände um CHF 99'862.35 tiefer ausgefallen als budgetiert. Der Kantonsbeitrag an den Lastenausgleich neue Aufgabenteilung ist um CHF 3'457.00 höher ausgefallen.

Ausserordentlicher Aufwand

Der gesamte ausserordentliche Aufwand beträgt CHF 681'134.35, davon entfallen CHF 581'564.00 in die Einlage der finanzpolitischen Reserve und CHF 99'570.35 und die Einlage in die Schwankungsreserven. Nach fünf Jahren seit Einführung von HRM2 wird gestützt auf Art. T2-3 Abs. 2 Ziff. 5 GV aus der Neubewertungsreserve ein Anteil in die Schwankungsreserve überführt. Dieser Anteil berechnet sich wie folgt: 10 % der gesamten Finanzanlagen (Bilanz Sachgruppe 107) plus 5 % der gesamten Sachanlagen im Finanzvermögen (Bilanz Sachgruppe 108).

Ab dem sechsten Jahr seit Einführung von HRM2 wird die Neubewertungsreserve innerhalb von fünf Jahren zugunsten des Bilanzüberschusses aufgelöst. Sowohl die Entnahme des Prozentanteils aus der Neubewertungsreserve als auch die betragsmässig gleich hohe Einlage in die Schwankungsreserve sind als ausserordentlicher Aufwand/Ertrag in der Erfolgsrechnung zu buchen (Art. 78 Abs. 4 Bst. c + d GV). Ebenso ist die lineare Auflösung der Neubewertungsreserve als ausserordentlicher Ertrag in der Erfolgsrechnung zu buchen (Art. 78 Abs. 4 Bst. c GV).

Interne Verrechnungen

Die internen Verrechnungen (ohne Spezialfinanzierungen) betragen insgesamt CHF 546'636.73 und liegen um CHF 120'766.73 über dem Budget.

Fiskalertrag

Der gesamte Fiskalertrag beträgt CHF 6'459'013.30 und liegt um CHF 266'513.30 über dem Budget. Bei den direkten Steuern der natürlichen Personen konnte ein Mehrertrag von CHF 240'159.50 erzielt werden. Diese Steuereinnahmen betragen total CHF 5'449'659.50. Bei den Einkommenssteuern resultiert ein Mehrertrag von CHF 275'623.10. Die Vermögenssteuern liegen um CHF 16'683.95 unter dem Budget. Ebenfalls bei den Quellensteuern ist ein Minderertrag von CHF 18'779.65 zu verzeichnen. Bei den direkten Steuern juristische Personen liegt ein Minderertrag von CHF 29'040.85 vor.

Bei den übrigen direkten Steuern (Grundsteuern/Liegenschaftssteuern, Vermögensgewinnsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern) resultiert ein Mehrertrag von CHF 54'694.65, wobei der Hauptteil der Mehreinnahmen mit CHF 46'433.50 auf die Vermögensgewinnsteuern fällt. Die Mehreinnahmen der Liegenschaftssteuern betragen CHF 13'261.15. Die Konzessionsentschädigung (Gemeindeabgabe) der BKW Energie AG liegt um CHF 16'421.00 unter dem Budget.

Entgelte

Die Entgelte liegen mit CHF 4'071'537.09 um CHF 274'247.09 über dem Budget. Die massiven Mehrerträge sind hauptsächlich auf Mehreinnahmen bei Benützungsgebühren und Dienstleistungen, Rückerstattungen Dritter und Verkaufserlösen zurückzuführen.

Verschiedene Erträge

Die Mindereinnahmen bei den verschiedenen Erträgen betragen CHF 49'112.20. Auf der einen Seite konnten noch Mehrwertabschöpfungsbeiträge von CHF 36'400.00 eingenommen werden, welche nicht budgetiert waren, auf der anderen Seite konnten für CHF 85'512.20 weniger aktivierbare Eigenleistungen (intern verrechnete Arbeiten der RegioBV für Investitionsprojekte der Gemeinde Wattenwil) verbucht werden.

Finanzertrag

Der gesamte Finanzertrag beträgt CHF 259'962.95 und liegt um CHF 16'647.05 unter dem Budget.

Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen

Die Einnahmen betragen insgesamt CHF 173'789.81 und liegen um CHF 43'349.81 unter dem Budget. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass in den Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser mehr Abschreibungen vorgenommen worden sind, welche aus den Werterhaltungsfonds entnommen werden konnten.

Transferertrag

Total beträgt der Transferertrag CHF 10'035'823.81 und ist um CHF 613'553.81 höher als budgetiert. An Einnahmen vom Kanton konnten insgesamt CHF 615'848.96 mehr eingenommen werden. Dies ist insbesondere auf die Mehrausgaben bei den Sozialhilfeleistungen zurückzuführen, welche uns vom Kanton zurückerstattet werden. Die Einnahmen aus dem Finanz- und Lastenausgleich betragen CHF 1'391'498.00. Es werden Mindereinnahmen von CHF 12'502.00 verzeichnet.

Ausserordentlicher Ertrag

Der ausserordentliche Ertrag beträgt CHF 154'350.05. Nach fünf Jahren seit Einführung von HRM2 wird gestützt auf Art. T2-3 Abs. 2 Ziff. 5 GV aus der Neubewertungsreserve ein Anteil in die Schwankungsreserve überführt. Dieser Anteil berechnet sich wie folgt:

10 % der gesamten Finanzanlagen (Bilanz Sachgruppe 107) plus 5 % der gesamten Sachanlagen im Finanzvermögen (Bilanz Sachgruppe 108).

Ab dem sechsten Jahr seit Einführung von HRM2 wird die Neubewertungsreserve innerhalb von fünf Jahren zugunsten des Bilanzüberschusses aufgelöst. Sowohl die Entnahme des Prozentanteils aus der Neubewertungsreserve als auch die betragsmässig gleich hohe Einlage in die Schwankungsreserve sind als ausserordentlicher Aufwand/Ertrag in der Erfolgsrechnung zu buchen (Art. 78 Abs. 4 Bst. c + d GV). Ebenso ist die lineare Auflösung der Neubewertungsreserve als ausserordentlicher Ertrag in der Erfolgsrechnung zu buchen (Art. 78 Abs. 4 Bst. c GV).

Interne Verrechnungen

Die internen Verrechnungen (ohne Spezialfinanzierungen) betragen insgesamt CHF 546'636.73 und liegen um CHF 120'766.73 über dem Budget.

Spezialfinanzierungen

SF Wasserversorgung

Die Wasserversorgung (Funktion 7101) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 98'223.66 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 1'830.00. Die Unterhaltskosten sind tiefer ausgefallen, zudem konnten auch Mehreinnahmen beim Wasserzins erzielt werden. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Wasserversorgung beträgt CHF 1'159'001.34 (Konto 29001.01). Der Bestand des Werterhalts beläuft sich auf CHF 444'803.03 (Konto 29301.01).

SF Abwasserentsorgung

Die Abwasserentsorgung (Funktion 7201) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 22'750.46 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 27'440.00. Auch hier sind die Unterhaltskosten tiefer ausgefallen. Der Betriebsbeitrag an die ARA Gürbetal wurde um CHF 16'470.20 unterschritten. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Abwasserentsorgung beträgt CHF 1'877'548.71 (Konto 29002.01). Der Bestand des Werterhalts beläuft sich auf CHF 4'789'816.57 (Konto 29302.01).

SF Abfall

Die Abfallentsorgung (Funktion 7301) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 23'657.61 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 19'510.00. Die verrechneten Dienstleistungen liegen um CHF 11'067.20 unter dem Budget und an Kehrichtgebühren konnten insgesamt CHF 24'685.41 mehr eingenommen werden. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Abfallentsorgung beträgt CHF 83'466.57 (Konto 29003.01).

Investitionsrechnung

Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 1'888'456.65 getätigt. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von CHF 2'677'000.00. In den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Gewässerschutz sind massiv weniger Investitionen angefallen, da geplante Investitionsprojekte noch nicht so weit fortgeschritten sind, dass diese ausgeführt werden konnten.

Bilanz

Die **Bilanzsumme** beträgt per 31.12.2019 CHF 23'000'426.03 (Vorjahr: CHF 22'765'049.42). Davon beläuft sich das Finanzvermögen auf CHF 11'768'978.38 (Vorjahr: CHF 12'433'213.67). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme des Finanzvermögens von CHF 664'235.29.

Das **Verwaltungsvermögen** beträgt per 31.12.2019 CHF 11'231'447.65 (Vorjahr: CHF 10'331'835.75), was einer Zunahme von CHF 899'611.90 entspricht.

Das **Fremdkapital** beträgt CHF 10'248'321.55 (Vorjahr: CHF 11'359'285.36). Die Abnahme beträgt CHF 1'110'963.81. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten nahmen um CHF 1'000'000.00 ab. Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen unverändert CHF 9'000'000.00.

Das **Eigenkapital** (Sachgruppe 29) beträgt per 31.12.2019 CHF 12'752'104.48 (Vorjahr: CHF 11'405'764.06). Das massgebende Eigenkapital (Sachgruppe 299) beläuft sich auf CHF 3'309'284.71 (Vorjahr: CHF 3'309'284.71).

Antrag Gemeinderat

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2019 wie folgt

Erfolgsrechnung	Aufwand Gesamthaushalt	CHF 21'204'312.08
	Ertrag Gesamthaushalt	CHF 21'348'943.81
	Ertragsüberschuss	CHF 144'631.73
davon	Aufwand Allgemeiner Haushalt	CHF 19'425'360.80
	Ertrag Allgemeiner Haushalt	CHF 19'425'360.80
	Ergebnis	CHF 0.00
	Aufwand Wasserversorgung	CHF 625'728.21
	Ertrag Wasserversorgung	CHF 723'951.87
	Ertragsüberschuss	CHF 98'223.66
	Aufwand Abwasserentsorgung	CHF 876'791.72
	Ertrag Abwasserentsorgung	CHF 899'542.18
	Ertragsüberschuss	CHF 22'750.46
	Aufwand Abfall	CHF 276'431.35
	Ertrag Abfall	CHF 300'088.96
	Ertragsüberschuss	CHF 23'657.61

Investitionsrechnung	Ausgaben	CHF	1'905'506.05
	Einnahmen	CHF	17'041.00
	Nettoinvestitionen	CHF	1'888'465.05

Nachkredite CHF 0.00

Nachkredite sind durch die Gemeindeversammlung keine zu beschliessen.

Das massgebende Eigenkapital CHF 3'309'284.71
 beträgt per 31.12.2019 (Kontenart 299)

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2019		Budget 2019		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	2'547'075.63	1'415'175.80	2'395'580.00	1'344'320.00	2'430'107.48	1'320'302.95
<i>Nettoaufwand</i>		<i>1'131'899.83</i>		<i>1'051'260.00</i>		<i>1'109'804.53</i>
Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	375'170.98	334'957.75	410'490.00	306'700.00	365'326.24	283'722.25
<i>Nettoaufwand</i>		<i>40'213.23</i>		<i>103'790.00</i>		<i>81'603.99</i>
Bildung	5'153'144.18	2'682'545.80	5'131'160.00	2'642'800.00	5'025'331.32	2'733'799.00
<i>Nettoaufwand</i>		<i>2'470'598.38</i>		<i>2'488'360.00</i>		<i>2'291'532.32</i>
Kultur, Sport und Freizeit	49'102.72		61'380.00		50'026.75	
<i>Nettoaufwand</i>		<i>49'102.72</i>		<i>61'380.00</i>		<i>50'026.75</i>
Gesundheit	18'796.60		22'150.00		17'937.30	
<i>Nettoaufwand</i>		<i>18'796.60</i>		<i>22'150.00</i>		<i>17'937.30</i>
Soziale Sicherheit	9'231'261.67	6'948'823.18	8'590'560.00	6'288'860.00	8'982'681.19	6'707'498.74
<i>Nettoaufwand</i>		<i>2'282'438.49</i>		<i>2'301'700.00</i>		<i>2'275'182.45</i>
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	906'973.55	157'756.25	953'640.00	190'350.00	895'256.28	179'550.70
<i>Nettoaufwand</i>		<i>749'217.30</i>		<i>763'290.00</i>		<i>715'705.58</i>
Umweltschutz und Raumordnung	2'127'488.41	1'980'665.61	1'980'970.00	1'790'280.00	1'719'974.16	1'539'770.33
<i>Nettoaufwand</i>		<i>146'822.80</i>		<i>190'690.00</i>		<i>180'203.83</i>
Volkswirtschaft	4'524.50	113'579.00	7'570.00	130'000.00	4'345.85	115'946.00
<i>Nettoertrag</i>	<i>109'054.50</i>		<i>122'430.00</i>		<i>111'600.15</i>	
Finanzen und Steuern	1'482'042.30	8'262'077.15	998'430.00	7'858'620.00	1'203'445.15	7'813'841.75
<i>Nettoertrag</i>	<i>6'780'034.85</i>		<i>6'860'190.00</i>		<i>6'610'396.60</i>	

Traktandum 2

Naturpark Gantrisch

Ausgangslage

Zur Unterstützung des Strukturwandels im ländlichen Raum wurde mit der Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes im 2006 die Basis für die Errichtung von Regionalen Naturparks geschaffen. Im Gegenzug wurde das bisherige Investitionshilfegesetz zur Förderung finanzschwacher Gemeinden im 2008 aufgehoben. Mit der Vergabe des Labels «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung» durch den Bund konnte 2012 die erste 10-jährige Betriebsphase des Naturparks Gantrisch und eine neue Chance für die Region gestartet werden. Diese läuft nun per Ende 2021 ab. Für die Erneuerung des Parkvertrags mit dem Förderverein Region Gantrisch, Träger des Naturparks Gantrisch, sind gemäss gesetzlichen Bestimmungen erneut Gemeindeabstimmungen in allen Parkgemeinden nötig.

Was bringt der Förderverein/Naturpark Gantrisch

Der Förderverein/Naturpark ist zur Koordinationsstelle der Region und zum Vermittler zwischen den unterschiedlichsten Anliegen geworden. Das Parkzentrum zieht die Fäden zwischen der Bevölkerung, dem lokalen Gewerbe, den Tourismus- und Kulturveranstaltenden sowie den Landwirtschaftsbetrieben und hat gleichzeitig die Aufgabe, die Natur- und Landschaftswerte der Region zu erhalten und aufzuwerten.

Weiter bietet der Park Beratungen an, vermittelt Kontakte und kann den Zugang zu öffentlichen Projektgeldern erleichtern. Der Vergleich der jährlichen Ausgaben der Gemeinden an den Naturpark (CHF 185'000.00) und der Unterstützung von Bund und Kanton (CHF 1,5 Mio.) zeigt deutlich: Für jeden Franken, den die Gemeinden ausgeben, bezahlen Bund und Kanton rund 8 Franken. Ohne Label «Regionaler Naturpark» würden diese Unterstützungsgelder nicht in unsere Region fliessen.

Rolle des Parks, Rückblick und Ausblick

Durch die Erarbeitung der Dachmarke «Naturpark Gantrisch» wurde eine Identität geschaffen, die zu einem neuen, regionalen Selbstbewusstsein beigetragen hat. Die Zusammenarbeit der Parkgemeinden hat sich verstärkt. Die Basis für einen gemeinsamen Auftritt der Region Gantrisch wurde geschaffen und der Naturpark nimmt verschiedene Rollen ein.

- Der Park als «Macher» war in der ersten Betriebsphase massgebend. Es war wichtig, möglichst messbare und sichtbare Ergebnisse zu erzielen und Neues anzuregen. Für die zweite Betriebsphase bleibt diese Rolle weiterhin wichtig.
- Der Park unterstützt als «Partner» regionale Organisationen und berät Gruppierungen, Firmen und Netzwerke in der Ausarbeitung und Vermarktung ihrer Produkte und Dienstleistungen.
- Der Park tritt als «gemeinsame Stimme der Region» auf, wenn es darum geht, Rahmenbedingungen zu fördern und zu verbessern, die der Region als Ganzes eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen. Der Park kann Anliegen bündeln und die Stimmen der Parkgemeinden verstärken.
- Der Park tritt als «Vermittler» oder auch als Mediator auf. Er ist heute anerkannt als neutraler, kompetenter Akteur, der im Interesse aller Beteiligten nach Lösungen suchen hilft.

In der neuen Betriebsphase erfolgen die Arbeiten des Naturparks im Rahmen des Managementplans 2022 bis 2031, der in Zusammenarbeit mit den Parkgemeinden erarbeitet und von Bund und Kanton genehmigt wird.

Finanzen

Der Bund hat für die Jahre 2020 bis 2024 dem Förderverein Region Gantrisch jährlich CHF 840'000.00 zugesichert. Der Beitrag des Kantons Bern liegt bei jährlich CHF 562'000.00. Der Kanton Freiburg beteiligt sich anteilmässig mit CHF 100'000.00. Insgesamt stehen somit seitens Bund und Kanton pro Jahr rund CHF 1'500'000.00 zur Verfügung.

Die Finanzierung des Parks wird durch Bund, Kanton und Gemeindebeiträge sowie weitere Einnahmen, zum Beispiel Sponsoring, getragen. Der jährliche Beitrag pro Parkeinwohner*in beträgt unverändert CHF 5.00. Bei 3'020 Einwohner*innen entspricht dies einem Jahresbeitrag von CHF 15'100.00.

Stärken wir weiterhin unsere Region und gehen gemeinsam in die Zukunft.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- Der Verlängerung der Mitgliedschaft im Förderverein Region Gantrisch für die zweite Betriebsphase des Regionalen Naturparks Gantrisch von 2022 bis 2031 zuzustimmen.
- Der Gemeinderat wird bevollmächtigt, den Parkvertrag zu erneuern.

Traktandum 3

Bärenareal Gbbl. Nrn. 787, 788, 789, 1000

Ausgangslage

Das Bärenareal beinhaltet die zwei Mehrfamilien- und Gewerbegebäude Blumensteinstrasse 1A und 1B, Gbbl. Nr. 788 sowie die Parkplätze Gbbl. Nrn. 787, 789 und 1000. Das Areal befindet sich im Zentrum von Wattenwil an einer der wichtigsten Verkehrsgabelungen, was es zu einem strategisch wichtigen Knotenpunkt für die Gemeinde macht.



Das Gebäude 1A wurde als Mischgebäude mit Gewerbeanteil konzipiert. Im Erdgeschoss befinden sich Gewerbeflächen und in den Obergeschossen acht Wohnungen. Die Liegenschaft 1B ist ein reines Wohnhaus mit sechs Wohnungen. Beide Gebäude reichen über drei Vollgeschosse, ein Keller- und ein Dachgeschoss. Nach der Schliessung des Restaurants Bären hat sich die Eigentümerin Gedanken über die weitere Nutzung gemacht. Aktuell laufen die Sanierung der Gebäudehüllen, die Neugestaltung der Zufahrt und Umgebung sowie der Umbau EG und UG Blumensteinstrasse 1A von einem Restaurant zu einem Ladenlokal. Die Wohnungen weisen mittelfristigen Sanierungsbedarf auf, welcher für die Liegenschaft Blumensteinstrasse 1B auf CHF 500'000.00 geschätzt wird.

Aufgrund der strategisch wichtigen Lage im Dorfzentrum und der verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten hat sich der Gemeinderat entschieden, einen Kauf des Bärenareals näher zu prüfen. Zu diesem Zweck sind ein Verkehrswertgutachten und eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben worden.

Chancen für die Gemeinde

Verwaltungsgebäude

An der Vorgasse 1 sind heute die Abteilungen Präsidiales, Finanzen und die RegioBV Westamt untergebracht. Das 1975 erstellte Gebäude ist in die Jahre gekommen und weist Sanierungsbedarf auf. Prioritär steht die Fenstersanierung für CHF 120'000.00 an, für die spätere Sanierung sind Investitionen von CHF 1'625'000.00 vorgesehen. Während der Umbauphase müsste ein Provisorium bezogen werden.

Die Machbarkeitsstudie belegt, dass zwei Geschosse des Gebäudes Blumensteinstrasse 1A in Verwaltungsräumlichkeiten umgebaut werden könnten. Dies hätte den Vorteil, dass die Möglichkeit entsteht, bei Bedarf z. B. die AHV-Zweigstelle und den Sozialdienst Region Wattenwil räumlich voneinander zu trennen.

Wohnungen

Mit dem Kauf der Wohnungen kann die Gemeinde günstigeren Wohnraum anbieten. Sofern in der Gemeinde ein Bedürfnis nach Alterswohnungen vorhanden ist, könnte zu einem späteren Zeitpunkt mit einem Umbau der Wohnungen an der Blumensteinstrasse 1B ein entsprechendes Angebot geschaffen werden.

Parkplätze / Dorfplatz

Seit Jahren beschäftigen in der Gemeinde auch die Themen fehlende Parkplätze und Dorfplatz. Mit dem Kauf der Parzellen Nrn. 787, 789 und 1000 hat die Gemeinde erstmals die Gelegenheit, aktiv eine Nutzungsstrategie für dieses Areal im Dorfzentrum zu entwickeln. Insbesondere am Abend und an den Wochenenden würden mehr öffentliche Parkplätze zur Verfügung stehen.

Die vier Parzellen liegen in der Wohn-/Arbeitszone W/A2 und im Ortsbilderhaltungsgebiet. Die Parzellen Nrn. 787, 789, 1000 und teilweise auch Nr. 788 sind zudem im Perimeter der Baugruppe Dorf. Die geplanten Nutzungen sind zonenkonform und bedingen keine Zonenplananpassung.

Finanzielles

Die durch den Gemeinderat Wattenwil in Auftrag gegebene Verkehrswertschätzung ergibt Folgendes:

Gbbl. Nr., Bezeichnung	Fläche	Bodenbedeckung	Verkehrswert
788 Blumensteinstrasse 1A + 1B	2'276 m ²	zwei Gebäude, 735 m ² Trottoir, 117 m ² Gartenanlage, 734 m ² Übrige, 690 m ²	CHF 2'690'000.00
787 Bim Bäre (Garo), 13 PP	374 m ²	Befestigt, 297 m ² Humusiert, 77 m ²	CHF 130'000.00
789 Dorfegge (Wöschhüsli), 5 PP	206 m ²	Befestigt, 206 m ²	CHF 50'000.00
1000 Bim Bäre (Sigrist), 14 PP	426 m ²	Befestigt, 339 m ² Humusiert, 62 m ²	CHF 140'000.00
Total	3'282 m²		CHF 3'010.000.00

Die aktuelle Grundeigentümerin nimmt momentan die Sanierung der zwei Liegenschaften (Umbau Ladenlokal Denner Satellit, Gebäudehülle inkl. Fenster, Umgebung) für CHF 1'600'000.00 vor. Die Previs hat sich bereit erklärt, bei einem Kaufpreis von CHF 4'900'000.00 Verkaufsverhandlungen zu führen. Somit liegt ihr Angebot um CHF 290'000.00 über unserer Verkehrswertschätzung.

Mittelfristig (ca. 5 bis 7 Jahre) ohne Nutzung als Verwaltungsgebäude

Die Investition kann nicht aus eigenen Mitteln finanziert werden und erfolgt vollumfänglich über Fremdmittel. Bei einem Zinssatz von 0.83 % gemäss Offerte über Festdarlehen für 20 Jahre ergeben sich folgende Berechnungen:

- Bären mit 8 Wohnungen CHF 85'036.80 Ertragsüberschuss / Jahr
- MFH mit 6 Wohnungen CHF 30'077.20 Ertragsüberschuss / Jahr

Die Bruttorendite für die Liegenschaft Bären mit 8 Wohnungen beträgt bei Vollvermietung 5.49 % und diejenige des Mehrfamilienhauses mit sechs Wohnungen 4.91 %.

Für den Abschluss des Kaufvertrags und den Eintrag ist Grundbuch rechnen wir mit

- Notariatskosten Kaufvertrag CHF 15'000.00 (Mitteltarif Anhang 1 GebVN)
- Gebühren Grundbuchamt CHF 0.00 (keine Handänderungssteuer)

Langfristig mit Nutzung als Verwaltungsgebäude

Sobald das Gebäude zur Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe dient, muss es vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen übertragen werden. Aus diesem Grund müssen für den späteren Gemeindeversammlungsbeschluss die Gestehungskosten der Liegenschaft Blumensteinstrasse 1A mit den Investitionen für den Umbau zum Verwaltungsgebäude zusammengerechnet und beschlossen werden (Kredit Umbau und Übertragung ins Verwaltungsvermögen).

Für den Umbau in Verwaltungsbüros inkl. Archiv und EDV ist gemäss Machbarkeitsstudie mit Investitionen von CHF 2'000'000.00 zu rechnen. Dies löst Folgekosten (Kapitalzinsen, Abschreibungen, Betriebs- und Unterhaltskosten, Risikoprämien und Verwaltungskosten) von jährlich CHF 265'887.20 aus. Nach Verrechnung der Mietzinseinnahmen von CHF 105'000.00 (Denner + RegioBV) verbleiben jährliche Restkosten von CHF 160'887.20.

Die jährlichen Folgekosten für die Sanierung der bisherigen Gemeindeverwaltung Vorgasse 1 für CHF 1'745'000.00 betragen gemäss Berechnungen CHF 89'018.00. Bei einem Umbau der Bärenliegenschaft liegen die jährlichen Kosten um CHF 58'062.00 höher. Sofern das bisherige Verwaltungsgebäude Vorgasse 1 für CHF 1'000'000.00 verkauft werden kann, reduzieren sich die jährlichen Nettokosten entsprechend um CHF 52'340.00. Somit käme der Kauf und die Investition ins Bärenareal um CHF 5'722.00 pro Jahr teurer als die Sanierung der bisherigen Gemeindeverwaltung an der Vorgasse 1.

Die Finanzkommission hat die Tragbarkeit des Kaufs des Bärenareals inkl. Umbau in Verwaltungsbüros geprüft. Aufgrund der Berechnungen wird festgestellt, dass diese Investition auch bei einer Steuersenkung für die Gemeinde Wattenwil tragbar ist. Die Sanierung in Verwaltungsräumlichkeiten wird erst zu einem späteren Zeitpunkt geplant. Somit wird abgewartet, bis im Jahr 2026 die Abschreibung des bestehenden Verwaltungsvermögens nach HRM1 von jährlich CHF 570'000.00 wegfällt. Dadurch wäre die Investition fürs Projekt Bären auch mit einer tieferen Steueranlage tragbar.

Weiteres Vorgehen

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung am 1. September 2020 entscheiden die Stimmberechtigten, ob das Bärenareal von der Gemeinde gekauft werden soll. Dies geschieht im Wissen, dass die Wohnungen zu einem späteren Zeitpunkt saniert werden müssen und in der Liegenschaft Blumensteinstrasse 1A Verwaltungsräumlichkeiten realisiert werden sollen. Diese Investitionen sind in den Berechnungen zwar bereits berücksichtigt, über die Umnutzung und die jeweiligen Kredite wird jedoch erst in ca. 5 bis 7 Jahren abgestimmt werden. Die Nutzung als Verwaltungsstandort bedingt zudem die spätere Überführung der entsprechenden Liegenschaft vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen.

Die Bauarbeiten Gebäudehülle (inkl. Dach und Fenster), Zufahrt, Umgebung und Umbau Ladenlokal werden noch durch die bisherige Eigentümerin ausgeführt und sind im Kaufpreis inbegriffen.

Für zusätzliche Informationen sind auf unserer Gemeinewebsite Fragen und Antworten aufgeführt, siehe www.wattenwil.ch/fragen-antworten.

Antrag Gemeinderat

Dem Erwerb der Grundstücke Nrn. 787, 788, 789 und 1000 mit den Liegenschaften Blumensteinstrasse 1A und 1B sowie Parkplätzen für CHF 4'900'000.00 wird zugestimmt. Die Gemeindeversammlung genehmigt für den Kauf einen Verpflichtungskredit von CHF 4'915'000.00.

Traktandum 4

Teilrevision der baurechtlichen Grundordnung

Ausgangslage

Das eidgenössische Raumplanungsgesetz (RPG 1979) verpflichtet Bund, Kantone und Gemeinden, die Raumentwicklung zu planen, den Boden haushälterisch zu nutzen, die raumwirksamen Tätigkeiten abzustimmen und dabei die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Wirtschaft zu beachten. Die kantonale Baugesetzgebung (BauG 1985: Art. 53 ff.) sowie der kantonale Richtplan geben den Auftrag zur Ortsplanung und definieren Ansprüche an Inhalt und Umfang der Planungsinstrumente jeder Gemeinde.

Mit der Aktualisierung der baurechtlichen Grundordnung, bestehend aus Baureglement und Nutzungsplänen, wird das Baureglement an die Vorgaben bezüglich der harmonisierten Messweisen der baupolizeilichen Masse (BMBV) angepasst. Im Jahr 2011 wurde das neue Gewässerschutzgesetz des Bundes in Kraft gesetzt. Damit erhalten die Gemeinden den Auftrag, die Gewässerräume gemäss den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen grundeigentümerverbindlich festzulegen.

Die Gemeinden im Einzugsgebiet der RegioBV Westamt haben beschlossen, schrittweise die einzelnen baurechtlichen Grundordnungen zu harmonisieren. Im Hinblick auf die Fristen zur Umsetzung der BMBV erarbeitete die RegioBV Westamt im Auftrag der Gemeinden und auf Basis des kantonalen Musterbauregle-

ments eine auf die regionalen Bedürfnisse abgestimmte Systematik der baurechtlichen Grundordnung mit einem adaptierten Musterbaureglement. Die Neufassung des Baureglements von Wattenwil erfolgt auf der Grundlage des Musterbaureglements der RegioBV Westamt.

Neu richten sich die Bestimmungen zu den Messweisen nach einer gesamtschweizerischen Harmonisierung und sind grösstenteils in der kantonalen Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen (BMBV) abschliessend geregelt. Es betrifft insbesondere die Gebäudehöhe, die Nutzungsziffern, die An- und Nebenbauten, die unterirdischen Bauten, die vorspringenden Bauteile sowie die Messweisen der verschiedenen Abstandsvorschriften.

Zur Gewährleistung der natürlichen Funktion der Gewässer, dem Schutz vor Hochwasser (auch Sicherstellung Zugang für Unterhalt) und der Gewässernutzung ist für fliessende Gewässer und stehendes Gewässer genügend Platz erforderlich. Damit der erforderliche Raum für die fliessenden und stehenden Gewässer langfristig gesichert werden kann, wird für jedes Gewässer der sogenannte Gewässerraum grundeigentümmerverbindlich festgesetzt. Für die Festlegung der Gewässerräume sind sämtliche Gewässerachsen mittels der amtlichen Vermessung und aktuellen Luftbildern in ihrer Lage und ihrem Verlauf festgelegt worden. Die Bestimmungen im Baureglement werden gemäss kantonalen Vorlage der übergeordneten Gesetzgebung von Bund und Kanton angepasst. Im Zonenplan werden die Gewässerräume als überlagernde Korridore dargestellt. Dazu wird der Zonenplan 2 ergänzt.

Während den öffentlichen Auflagen sind zwei Einsprachen eingereicht worden. Zusammengefasst handelt es sich dabei um folgendes Thema und Forderung: Festlegung des Gewässerraumes im Bereich Auwald.

An den Einspracheverhandlungen vom 11. März 2020 und 6. Juli 2020 konnte mit den Einsprechenden keine Einigung gefunden werden, so dass diese ihre Einsprachen aufrechterhalten. Der Gemeinderat hat die Einsprachen eingehend behandelt. An derselben Sitzung hat der Gemeinderat die Umsetzung der Verordnung über die Begriffe und Messweisen (BMBV) und Festlegung der Gewässerräume zur Beschlussfassung durch den Souverän frei gegeben.

Antrag Gemeinderats

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die Teilrevision der baurechtlichen Grundordnung zu genehmigen. Die teilrevidierte baurechtliche Grundordnung tritt nach der abschliessenden Beschlussfassung durchs kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung am Tag nach der Publikation der Genehmigung in Kraft.

Traktandum 5

Teilrevision Gemeindeordnung

Ausgangslage

Finanzielle Befugnisse

Gemäss der aktuellen Gemeindeordnung haben die Kommissionen die Kompetenz zur Verwendung bewilligter Kredite von über CHF 50'000.00, eine Obergrenze ist keine gesetzt. Der Gemeinderat hat nun festgestellt, dass es offenbar einem Bedürfnis entspricht, wenn bei grossen Projekten nicht abschliessend die Kommissionen, sondern der Gemeinderat verantwortlich ist. Aus diesem Grund ist vorgesehen, den Kommissionen die finanzielle Befugnis für die Verwendung bewilligter Kredite ab CHF 50'000.00 bis CHF 100'000.00 zu erteilen. Ab CHF 100'000.00 pro Arbeitsgattung / Baukostenplanung ist neu der Gemeinderat zuständig. Bei Projekten mit einer Gesamtsumme ab CHF 200'000.00 ist der Gemeinderat für sämtliche Beschaffungen zuständig. Betroffen von dieser Änderung sind die Kommission für Gesellschaft und Kultur, die Sicherheitskommission, die Kommission Regionale Sozialbehörde, die Primarschulkommission, die Oberstufenkommission, die Tiefbaukommission und die Hochbaukommission.

Betreuungsgutscheine

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat eine Änderung in der Finanzierung der Kindertagesstätten (KITA) festgelegt: Die bernischen Gemeinden bezahlen künftig nicht mehr den Beitrag für ihre Kinder an eine bestimmte KITA, sondern als Betreuungsgutscheine an die Eltern.

Das heisst, die bernischen Gemeinden haben seit August 2019 die Möglichkeit, Betreuungsgutscheine für den Besuch einer KITA oder einer Tagesfamilie auszugeben. Die Gutscheinhöhe hängt vom Einkommen, dem Vermögen und der Familiengrösse ab. Die Eltern können den Gutschein im ganzen Kanton einlösen.

Wichtig dabei ist, dass die KITA oder die Tagesfamilienorganisation zum System zugelassen ist. Der Wechsel des Systems kann zwischen 2019 und 2021 erfolgen.

Der Gemeinderat Wattenwil hat beschlossen, per 1. August 2020 den Wechsel zum neuen System mit Betreuungsgutscheinen zur Mitfinanzierung von familienexterner Kinderbetreuung zu vollziehen. Der Anspruch auf die Ausrichtung von Betreuungsgutscheinen erfolgt gemäss den Kriterien in den massgebenden Verordnungen (ASIV und BGSDV). Da keine Einschränkungen festgelegt werden, ist kein Spezialreglement erforderlich.

Aktuell werden in der KITA Seftigen fünf Wattenwiler-Kinder zu 300 % betreut. Da die Betreuungsgutscheine im Gegenteil zu den subventionierten Plätzen nicht mehr KITA-bezogen und auch nicht mehr limitiert sind, ist davon auszugehen, dass die Nachfrage steigen wird. Die Eröffnung der KITA in Wattenwil wird vermutlich ebenfalls zu einem grösseren Bedarf führen.

Das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung hat eine Musterformulierung herausgegeben, um in der Gemeindeordnung die abschliessende Zuständigkeit zur Ausgabe von Betreuungsgutscheinen dem Gemeinderat zu übertragen. Dieser Artikel soll auch in die Gemeindeordnung Wattenwil übernommen werden, weshalb die Teilrevision erfolgt. Die Gelegenheit soll ebenfalls genutzt werden, um weitere kleinere Änderungen vorzunehmen.

Weitere Änderungen

Nebst den finanziellen Befugnissen der Kommissionen und dem Artikel für Betreuungsgutscheine (Art. 42a) sind in Absprache mit der Resultateprüfungskommission auch noch Ergänzungen in Sachen Datenschutz vorgesehen (Art. 28 Abs. 3 und Art. 29a). Diese haben zur Folge, dass der Gemeinderat noch eine Verordnung über die Internetbekanntgabe erlassen wird. Weiter wird im Anhang bei den Mitgliedern der Finanzkommission ergänzt, dass von Amtes wegen der Gemeindepräsident und der Ressortvorsteher Finanzen Einsitz nehmen, falls der Gemeindepräsident nicht Ressortvorsteher ist.

Gemäss Vorprüfung durchs Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern (AGR) wird die Teilrevision als genehmigungsfähig erachtet.

Finanzielles

Aktuell liegt der Selbstbehalt der Gemeinde (20 %) für einen Betreuungsgutschein für 100 Betreuungsprozente bei CHF 3'649.00.

Antrag Gemeinderat

1. Die Teilrevision von Art. 28 Abs. 3, Art. 29a, Art. 42a und Anhang I Kommissionen, Finanzkommission, der Gemeindeordnung wird genehmigt.
2. Die Reglementsänderungen treten unter Vorbehalt der Genehmigung durchs Amt für Gemeinden und Raumordnung per 1. Oktober 2020 in Kraft.

Pressemitteilungen

Neuer Oelfeuerungskontrolleur

12.06.2020

Morgenegg folgt auf Wenger

Silvia Wenger-Jaun hat nach 22 Dienstjahren die Kündigung als Oelfeuerungskontrolleurin eingereicht. Der Gemeinderat Wattenwil hat Kreiskaminfegermeister Stefan Morgenegg per 1. Juli 2020 als Nachfolger gewählt.

Verkehrsrichtplan in Vorprüfung

12.05.2020

Der Verkehrsrichtplan wird erneut zur Vorprüfung eingereicht

Gestützt auf die erste Vorprüfung durchs kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung ist der Verkehrsrichtplan der Gemeinde Wattenwil überarbeitet worden. Der angepasste Verkehrsrichtplan wird nun zur zweiten Vorprüfung beim Kanton Bern eingereicht.

Turnhalle Primarschulhaus

Wie weiter mit der Turnhalle Primarschulhaus?

Die Turnhalle beim Primarschulhaus ist in die Jahre gekommen, weshalb in rund vier Jahren Massnahmen vorgesehen sind. In einem ersten Schritt soll nun geprüft werden, ob die Bausubstanz sanierungsbeständig ist oder ob allenfalls ein Abbruch mit Wiederaufbau angestrebt werden müsste. Der Gemeinderat genehmigt für die Abklärungen einen Nachkredit von CHF 7'900.00.

Ressort Tiefbau

Mein Name ist Ronny Wyss, ich bin 38 Jahre alt und seit der Demission von Marianne Jaussi anfangs Jahr Gemeinderatsmitglied und Ressortleiter Tiefbau. Ich bin in Wattenwil aufgewachsen, verheiratet, habe zwei Kinder und bin heute im Dorf und Umgebung als Unternehmer tätig. Zur Aufgabenstellung von meinem Ressort gehören Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Gewässer, Energie, Friedhof, Strassen und Gehwege, öffentlicher Verkehr, «Infrastruktur» sowie Strassensignalisation.



Da in Wattenwil baulich momentan einiges im Gange ist und auch in nächster Zeit sein wird, freue ich mich auf die interessanten Aufgaben meines Ressorts.

Seitens Tiefbau haben wir einige Hot-Spots im Dorf:

- Die Wasserversorgung Schmittestrasse wurde saniert. Verkehrs- und sicherheitstechnisch war dies eine grosse Herausforderung und gewisse Entscheide kamen bei den Einzelnen nicht immer gut an. Ein grosses Dankeschön allen betroffenen Anwohner*innen für ihr Verständnis und ihre Kulanz.
- Das Strassen- und Wegreglement ist in Arbeit.
- Der Verkehrsrichtplan steht kurz vor der Genehmigung durchs kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR).
- Das Friedhofreglement wird aktuell überarbeitet.
- In Sachen Erschliessung ZPP Grundbach wurde verkehrs- und sicherheitstechnisch mit den Anwohner*innen eine Lösung gefunden.
- Die bestehenden Quecksilberdampflampen der Strassenbeleuchtung werden fortlaufend durch LED ersetzt.
- Wattenwil verfügt über ein grosses Strassennetz, was das Budgetieren der Sanierungskosten nicht immer einfach macht. Wegen dem haushälterischen Umgang mit den finanziellen Mitteln kann man sukzessiv Strassen und Wege sanieren und reparieren jedoch nicht immer an allen gewünschten Orten gleichzeitig. Die Prioritäten werden im Strassenunterhaltskonzept durch die Tiefbaukommission definiert und anhand der zur Verfügung stehenden Mittel eingeteilt.

Das Wasser- und Abwassernetz wird stetig saniert und erneuert. Dem Brunnenmeister gebührt ein Dank für seine Notfalleinsätze, die meistens nicht in die ordentliche Arbeitszeit passen. Vielen Dank auch an die Bevölkerung, die temporäre Wasserunterbrüche erleiden muss. Dem Werkhof und seinen Mitarbeitern ein Dankeschön für den Strassen- und Gehwegunterhalt, für die Pflege der Pflanzen und die Abfallentsorgungen im Dorf.

Persönlich wünsche ich mir eine offene und lösungsorientierte Kommunikation. Heutzutage wird zu viel schriftlich kommuniziert, wobei ein persönliches Gespräch manchmal zu effektiveren Lösungen führen würde. «Wo ghoblet wird, fallä Spän». Ich wünsche allen einen schönen und warmen Sommer, blibet gsund u vilech gseh mir üs ja mal im Dorf.

*Gemeinderat und Ressortleiter Tiefbau
Ronny Wyss*



Voranzeige Adventsfenster 2020

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Es ist noch etwas früh dafür, doch bald sind wir wieder mitten in der Adventszeit. Wir freuen uns bereits auf die festlich geschmückten Häuser, die in dieser besinnlichen Zeit zu beobachten sind. Auch in diesem Jahr möchten wir die Bevölkerung aufrufen, die Adventsfenster zum gemeinsamen Adventskalender werden zu lassen. Gesucht werden Familien, Frauen, Männer, Schulen und Firmen, die ein Fenster dekorieren oder vor dem Haus eine winterliche Szene installieren und beleuchten möchten. Jeden Abend soll ein neues Fenster aufgehen. Am Eröffnungsabend Ihres Fensters können Sie Ihre Adventsgäste im oder vor dem Haus mit einer Kleinigkeit bewirten (offenes Haus).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Mitte September erhalten Sie einen Flyer mit Anmeldetalon. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis am Montag, 12. Oktober 2020.

Covid-19, eine Herausforderung für uns alle

Hätte uns jemand an Weihnachten erzählt, dass wir im neuen Jahr Geschäfte und Schulen schliessen, Milliarden in die Wirtschaft pumpen, uns selbst isolieren oder im öV mit Maske rumreisen werden, hätten wir die Person wohl für verrückt erklärt. Doch wurde uns in aller Deutlichkeit vorgeführt, wie zerbrechlich unsere globalisierte Welt doch ist. Nachdem wir das ominöse Virus einige Zeit aus sicherer Distanz verfolgen konnten, war es plötzlich allgegenwärtig. Dass ein so kleiner Virus uns alle einmal so einschränken wird, ein schier unmöglicher Gedanke. Betroffen sind wir alle, manche weniger und manche trifft es in aller Härte. Wo die Reise genau hinführt, wissen weder wir noch sind sich die Experten einig. Doch eint uns alle die Hoffnung, dass die Krise nicht mehr allzu lange dauern wird und die Folgen einigermaßen verkraftbar sind.

Auswirkungen auf den Gemeindeapparat

Die ausserordentliche Lage hat auch uns Gemeinderatsmitglieder, unser Personal, unsere Schule und Schulkinder gefordert. Kaum waren die Massnahmen umgesetzt, lagen bereits wieder neue Beschlüsse und Empfehlungen vor. Gleich zu Beginn bildete der Gemeinderat einen kommunalen Krisenstab, welcher sich regelmässig über die neusten Geschehnisse in Wattenwil austauschte und Massnahmen beschloss. Man informierte und instruierte das Personal und die Bevölkerung. Teilweise fand ein eingeschränkter Schaltdienst statt, um persönliche Kontakte möglichst zu vermeiden. Überall musste Desinfektionsmittel zur Verfügung stehen und Plexiglasscheiben montiert werden. Sitzungen fanden via Skype statt, wenn nötig mussten neue Sitzungsräume wie die Aula gewählt werden, um den Abstandsregeln nachzukommen. Ebenso mussten die Gemeindeliegenschaften während rund 3 Monaten geschlossen werden, wofür ein Mietzinserslass gewährt wurde. Die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 26. März 2020, die ordentliche Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2020, das Fête de la Musique, die Bundesfeier, der Wattenwil-Marsch und der Wattenwil-Märit mussten abgesagt werden. Der Gemeinderat stellte das Gesuch zur Durchführung einer Urnenabstimmung zum Geschäft Kauf Bärenareal, damit der Entscheid möglichst termingerecht und breit abgestützt gefällt werden kann. Das Gesuch wurde jedoch vom Regierungstatthalteramt abgelehnt, da die Dringlichkeit nicht hoch genug sei.

Die Auswirkungen auf den Schulbetrieb waren massiv. Stetig neue Sicherheitsbestimmungen bis zum kompletten Schulschluss und der Wiedereröffnung unter einem kurzfristig erarbeiteten Schutzkonzept. Man kann unsere Schulleitungen, die Lehrpersonen, die Kinder und auch die Eltern nicht genug loben, wie engagiert, pflichtbewusst und sorgsam sie ihre Arbeit in der Krise bewältigten. Natürlich gab es auch im Schulbereich Dinge, die nicht auf Anhieb klappten und verbesserungswürdig waren, zieht man jedoch ein Fazit, kann man nur noch **Danke** sagen.

Unter der Leitung des Krisenstabs und unserer krisenresistenten Verwaltungsleiterin Lara Saurer arbeiteten die verschiedenen Abteilungen Hand in Hand. Das Personal konnte stets weiterbeschäftigt werden, wenn es auch teilweise mit anderen Aufgaben betraut werden musste. Die generell hohe Hilfsbereitschaft sowie die Flexibilität der Mitarbeiter*innen

beeindruckten mich immer wieder: Innert Kürze wurde eine eigene Coronarubrik auf der Website erarbeitet, wo sich die Bevölkerung stets auf dem Laufenden halten konnte. Gemeinsam mit den Gewerblern wurde eine Aufstellung erarbeitet, wer welchen Dienst anbietet. Weiter wurde eine Inserateseite fürs lokale Gewerbe im Thuner Amtsanzeiger gesponsert. Eine grossartige Telefonaktion der Verwaltung und des ganzen Ressorts Soziales, inklusive Gemeinderätin Annemarie Kofler, an alle über 65-Jährigen, die alleine in Wattenwil wohnen, löste viele positive Rückmeldungen aus. Leider war auch «Sicherheitschef» Jürg Soltermann mehr gefordert als uns Recht sein darf. Neben der Organisation der Stichproben, mussten auch die Sicherheitspatrouillen erhöht werden. Leider kam es teilweise zu Vandalismus-Aktionen und stärkeren Verschmutzungen entlang der Gürbe.

Private Initiative, Held*innen des Alltags

Die Covid-19-Zeit hat so manches Gesicht. Etwas, das wir uns alle für die Zukunft mitnehmen dürfen, ist die grosse gegenseitige Hilfsbereitschaft. Innert Kürze entwickelte der Frauenverein eine «Kömerli-Hiuf» für die Angehörigen von Risikogruppen. Private führten «Balkonkonzerte» oder «Platzkonzerte» zur Aufheiterung der Stimmung in der Nachbarschaft durch. Die Kirchgemeinde begann sich sofort um die isolierten Risikogruppen zu kümmern. Unsere Dorfbewohner*innen unterstützten unser einheimisches Gewerbe und umgekehrt.

Das vielleicht beeindruckendste für mich persönlich war, wie gut unser zerbrechliches System am Ende doch funktioniert. Dies sogar ohne grosse Eingriffe durch die Gemeinde, da das private Umfeld und das soziale Gefüge in einem kleinen Dorf wie Wattenwil erfreulicherweise funktionieren. Man lässt niemanden im Stich und jeder schaut ein wenig zu jedem. Ein riesiges Dankeschön im Namen des Gemeinderats an alle Menschen, Institutionen und Mitarbeiter*innen, die in einer so noch nie dagewesenen Zeit ihren Teil zur erfolgreichen Bewältigung beigetragen haben.

Ausblick

Covid-19 ist noch nicht überstanden und wird die Welt längerfristig prägen. Wenn man etwas realistisch in die Zukunft blickt, wird uns ein ähnliches Szenario durchaus nochmals treffen können. Die Auswirkungen auf die Gemeinde Wattenwil sind noch nicht abschätzbar. Die finanziellen Mehraufwände sind noch nicht erhoben, da die Krise noch nicht überstanden ist. Ebenso sind die Folgen in Sachen Steuereinnahmen und Ausgaben des Sozialdiensts noch unbekannt.

Es war und ist eine herausfordernde, aber auch extrem spannende und lehrreiche Zeit. Lasst uns weiterhin gemeinsam und positiv in die Zukunft gehen. Solange wir gesund sind, haben wir schon viel. Wir dürfen gerne Meinungsverschiedenheiten haben, doch am Ende wollen wir doch alle gemeinsam weiterkommen.

*Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur
Manuel Liechti*

Es stellt sich vor: **Anja Schneider, Sekretariat Sozialdienste**

Mein Name ist Anja Schneider und ich bin am 5. Januar 1999 in Riggisberg geboren. Ich arbeite seit Dezember 2017 im Sekretariat vom Sozialdienst Region Wattenwil.



Aufgewachsen bin ich zusammen mit meiner älteren Schwester, meiner jüngeren Schwester und meinen Eltern in Kirchdorf. Nach der obligatorischen Schulzeit in Kirchdorf und Wichtrach habe ich mich für eine Ausbildung zur Kauffrau entschieden. Für mich war die Auswahl eines Berufes oder grundsätzlich die Entscheidung, ob eine Ausbildung oder eine Maturitätsschule der richtige Weg für mich ist, sehr schwer. Deshalb habe ich mich entschieden eine Lehrstelle im M-Profil (integrierte Berufsmaturität) zu suchen. Bei der Gemeindeverwaltung Heimberg erhielt ich die Möglichkeit, meine gewünschte Ausbildung zu absolvieren. Ich konnte dort bei der Präsidualabteilung, der Bauverwaltung, dem Sozialdienst und der Finanzverwaltung wertvolle Erfahrungen sammeln und mir so ein breites Wissen aneignen. Nach Abschluss der Ausbildung wurde mir in Heimberg ermöglicht, noch weiterhin bei der Bauverwaltung zu arbeiten.

Ich arbeite inzwischen seit fast drei Jahren im Sekretariat vom Sozialdienst Region Wattenwil und konnte nach einem Jahr mein Pensum von 90% auf 100% aufstocken. Zu meinen Aufgaben gehören das Führen von Beistandschaftsbuchhaltungen, Erledigen von administrativen Aufgaben im Auftrag der Sozialarbeiter*innen und des Stellenleiters sowie die Bearbeitung von Arztrechnungen und Verwaltung von Klientendossiers.

Ausserdem bin ich verantwortlich für die jährliche Datenlieferung an das Bundesamt für Statistik, welche benötigt wird für die Sozialhilfeempfängerstatistik. Ebenfalls bin ich am Schalter und am Telefon anzutreffen. Viel spannender als die Aufzählung meiner Arbeiten ist für Sie wohl der Grund, warum ich mich für die Arbeit beim Sozialdienst entschieden habe. Für mich war von Anfang an klar, dass nach der Ausbildung eigentlich nur eine Stelle bei einem Sozialdienst in Frage kommt. Die Arbeit im Sekretariat eines Sozialdienstes ist unglaublich abwechslungsreich und spannend. Es fasziniert mich, durch wie viele unterschiedliche Menschen und Lebensgeschichten die Arbeit dort geprägt wird. Ausserdem finde ich es sehr interessant, wie Lösungen für Probleme gesucht und erarbeitet werden und finde es wichtig, dass mit meiner Arbeit jemandem geholfen werden kann. Aus diesem Grund strebe ich ein Studium im Bereich Soziale Arbeit an. Ich möchte mir jedoch vorher noch Lebenserfahrung und Reife aneignen, sodass ich optimal auf die Bedürfnisse Anderer eingehen kann und gut auf den Beruf vorbereitet bin.

In meiner Freizeit spielt Musik eine wichtige Rolle. Ich spiele seit meiner Kindheit ein Instrument. Angefangen habe ich mit dem Cornet, später habe ich zum Bariton gewechselt. Ich bin zusammen mit meinem Vater und meinen Schwestern in der Musikgesellschaft Gurzelen aktiv. Ausserdem singe ich in diesem Jahr das dritte Mal beim Projektchor VidaVocal aus Bern mit. Nebst der Musik verbringe ich auch gerne Zeit mit Kindern und Jugendlichen und engagiere mich deshalb als Leiterin in der Jungschar Kirchdorf-Uttigen. Nebst diesen Hobbies darf natürlich auch ein bisschen Sport nicht fehlen. Pilates und Yoga sind zwei ruhige und interessante Sportarten, bei denen mich die Verbindung zu Geist und Körper sehr fasziniert. Ab und zu verschlägt es mich auch in die Berge, wie auf dem Foto von einer Wanderung zum Möntschelenspitze zu sehen ist. Falls ich noch ein bisschen Zeit habe und es draussen schön warm ist, schwimme ich gerne im Gerzensee oder lasse mich in der Aare treiben.

Anja Schneider

Personelles

Karin Winkler

Bild links

Am 1. Oktober 2020 wird Karin Winkler als Hauswartin für die Schul- und Gemeindeanlagen Wattenwil beginnen. Die 41-jährige wohnt in Pohlern, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit der Familie, den Pferden, im Garten und in der Natur.



Caroline Ludwig Rusch

Bild rechts

Seit anfangs August arbeitet Caroline Ludwig Rusch, die Nachfolgerin von Sophie Hofmann, als Schulleiterin an der Primarschule Wattenwil. Mit ihrem Mann und den drei schulpflichtigen Kindern lebt sie in Steffisburg. Gesellschaftsspiele bereiten ihr Freude, zudem mag sie die Stimmungen der Natur, das Joggen, Biken und auch Schwimmen in den verschiedensten Gewässern.

Cornelia Nussbaum

Bild links

Nach 6-jähriger Tätigkeit als Verwaltungsangestellte bei der AHV-Zweigstelle Region Wattenwil hat Cornelia Nussbaum per 1. Juli 2020 die Leitung übernommen.



Carmela Laudati

Bild rechts

Ab 1. August 2020 übernimmt Carmela Laudati die Hauswartstelle im Längmattschulhaus. Zusätzlich wird sie ab November im Neubau KITS eingesetzt. Sie ist 1971 in Wattenwil geboren und wohnt im Dorfzentrum. Ihre Freizeit verbringt sie gerne in der Natur, ausserdem zeichnet sie sehr gerne.

Nadin Berta

Bild links

Nadin Berta wird ihre Stelle bei der AHV-Zweigstelle per 1. September 2020 antreten. Sie ist 32 Jahre alt, verheiratet und Mutter von einem kleinen Sohn. Seit 11 Jahren wohnt sie mit ihrem Ehemann in Thun. Nadin Berta ist sehr naturverbunden und verbringt daher viel Zeit im Wald, am See oder bei ihren Eltern auf dem Hof. Zwischendurch macht sie gerne Sport, hauptsächlich geht sie joggen. Einen schönen Abend lässt sie gerne mit Freunden bei gutem Essen und einem Gläschen Wein ausklingen.



Kevin Sigel

Bild rechts

Per 1. August 2020 hat Kevin Sigel sein Praktikum als Sozialarbeiter 80% beim Regionalen Sozialdienst Wattenwil angetreten. Der 38-jährige wohnt mit seiner Lebenspartnerin in Bern und hat zwei Kinder. In seiner Freizeit fährt er gerne Mountainbike oder lässt sich von seinem Kite übers Wasser ziehen.

Wir heissen alle herzlich willkommen in Wattenwil und wünschen ihnen viel Freude an der neuen Tätigkeit.

Neue Lernende

Sara Matti

Sara Matti, wohnhaft in Thierachern, hat am 1. August 2020 die Ausbildung zur Kauffrau EFZ gestartet. Wir wünschen ihr viel Freude für ihre Ausbildung.



Prüfungserfolge

Suena Hostettler

Wir gratulieren unserer Lernenden Suena Hostettler herzlich zum sehr erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zur Kauffrau E-Profil EFZ. Sie hat die hervorragende Gesamtnote 5.4 erreicht, im schulischen Teil schliesst sie sogar als 5. Beste der Wirtschaftsschule Thun ab. Ebenfalls hat sie von der Branche öffentliche Verwaltung eine Auszeichnung für ihre besondere Leistung erhalten. Suena Hostettler startet im August mit der Berufsmaturitätsschule und übernimmt eine Teilzeit-Stellvertretungsaufgabe für die Gemeinde Wattenwil (Gemeindeverwaltungen Wattenwil und Forst-Längenbühl).



Silvan Dauner

Silvan Dauner, RegioBV, hat erfolgreich das Diplom als bernischer Bauverwalter abgeschlossen. Er hat somit die drei obligatorischen Bestandteile Fachausweislehrgang Gemeindefachmann, das Führungsemester sowie den Diplomlehrgang zum Bauverwalter absolviert.



Herzliche Gratulation!

Absage Wattenwil-Märit

Aufgrund von Covid-19 findet der Wattenwil-Märit vom 7. Oktober 2020 nicht statt.

Terminänderung Weihnachtsmärit

Sofern es die aktuelle Situation zulässt, findet der Weihnachtsmärit am **Freitag, 27. November 2020** statt. Die Verantwortlichen werden im Herbst entscheiden, ob der Anlass durchgeführt werden kann.



MG Wattenwil Konzert und Theater

Wie die letzten Jahre immer, wird auch dieses Jahr die Anmeldung für das Konzert & Theater der MGW über einen Talon in der letzten Wattenwiler-Post im November stattfinden. Da diese jeweils ziemlich knapp vor dem Konzert erscheint, möchten wir euch bereits vorinformieren. Haltet euch doch den Sonntag, 29. November frei, um uns einen Besuch abzustatten zu können! Füllt dazu den Talon in der nächsten Wattenwiler-Post aus und schickt diesen an uns zu. Wir hoffen natürlich alle, dass das Konzert & Theater in diesem besonderen Jahr trotzdem wie gewohnt stattfinden kann! Wir freuen uns auf viele Anmeldungen und bekannte Gesichter.

MG Wattenwil

Roman Kaufmann

MUKI-Turne

Nach der Herbstferien 13. Oktober 2020 bis zu den Frühjahrsferien 30. März 2021 immer am Dienstag von 09:00 bis 10:00 Uhr
kostenlos 70.00 Franken



Amäde chamesch bei Wenger Erika 078 842 89 38

Dr. Turnverein Wattenwil

Primarschule Wattenwil Doris Karch

Ihre Arbeit war eine Herzenssache

Doris Karch hat die Primarschule Wattenwil per Ende des Schuljahrs mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlassen. Wir blicken auf über 20 Jahre Mitarbeit zurück und lassen die Zeit Revue passieren. Im Jahr 1998 begann sie als DAZ-Lehrerin (DAZ bedeutet Deutsch als Zweitsprache) mit Kindern aus verschiedenen Ländern. Sie unterrichtete dabei Schüler*innen vom Kindergarten bis zur 5. Klasse. Schmunzelnd erklärte sie bei unserem Gespräch: «Ich startete mit 1 Lektion Unterricht, ich habe mit 1 Lektion Unterricht meine Lehrertätigkeit beendet». Es gibt wohl kein Primarschulhaus in Wattenwil und keinen DAZ-Schulraum, in dem Doris Karch nicht mit ihren Schüler*innen in kleinen, von ihr stufengerecht zusammengestellten Gruppen, gearbeitet hat. Zu Beginn ihrer Amtszeit war immer bis kurz vor dem Unterrichtstart nicht klar, wo der Unterricht stattfinden wird. Seit rund zehn Jahren war ihr jedoch ein fixes Zimmer zugeteilt. Sie begrüßte diese Stabilität, das Konstante und schätzte dabei die Atmosphäre und die Regelmässigkeit. Das Pensum veränderte sich dabei immer wieder. Es war auch abhängig davon, wie viele fremdsprachige Familien sich in Wattenwil aufhielten und wie viele Kinder dann den Unterricht bei ihr besuchten.

Viele Nationalitäten

In ihrer langen Wirkungszeit an der Primarschule Wattenwil besuchten zahlreiche Nationalitäten den Unterricht bei ihr. Kinder aus Haiti, der Tschechei, Ukraine, Albanien, Kosovo, Sri Lanka, Libyen, Italien, Holland und Kinder der welschen Schweiz bereicherten ihren Schulalltag immer wieder auf eine besondere Art und Weise. «Ich habe viele Themen versucht auf die visuelle Art zu vermitteln. Dabei habe ich Saisonales in den Unterricht mit eingeflochten, wie zum Beispiel das Kennenlernen der Früchte». Es war ihr aber auch immer wichtig, den Kindern den kulturellen Hintergrund zu vermitteln und die Brauchtümer mit ihnen anzuschauen und zu erleben. Ebenfalls fest zum Repertoire gehörte das Kennenlernen der vier Jahreszeiten. Sie gestaltete ihren Unterricht sehr lebendig und weckte auf spielerische Art das Interesse und die Neugier ihrer Schützlinge. Sie vermittelte Wissen über die Pflanzenwelt. Sie zeigte, was in einem Garten alles wächst und gedeiht und welche Vorräte man damit machen kann. Der Kontakt zu den Eltern war ihr ebenfalls sehr wichtig. In den ersten Jahren besuchte sie die Familien jeweils zu Hause und erlebte ein schönes und wertvolles Kennenlernen.

Berufswunsch

«Es hat sich bei mir bereits in der 5. Klasse abgezeichnet, dass ich in diese Richtung meinen Beruf suchen möchte. Meine Eltern standen mir immer unterstützend zur Seite, damit sich mein Berufswunsch erfüllte», erzählt Doris Karch. Kinder spielten stets eine grosse Rolle auf all ihren beruflichen Wegen. Sie schaut auf zahlreiche schöne Zeiten als DAZ-Lehrerin zurück. Sie ist sehr dankbar dafür, dass sie ihre Kreativität ausleben und ernten durfte, was sie als Lehrperson gesät hatte.

Aussichten

«Die Bedürfnisse der Kinder sind immer noch dieselben, die Kinder sind motiviert und auch lernfreudig», äussert sie sich auf die Frage, ob das Kind sein sich verändert habe. In Wattenwil waren es im Laufe der Zeit immer weniger fremdsprachige Kinder. So werden die Lektionen bestehen bleiben, aber im Moment anders eingesetzt. Sollte der Bedarf nach dem DAZ-Unterricht wieder zunehmen, kann man wieder auf diese Lektionen zurückgreifen. Langweilig wird es der frischpensionierten Lehrperson nicht. In den Vordergrund rücken Familie, Garten und das Pflegen von Beziehungen. Ebenfalls sind Stellvertretungen sowie Freiwilligeneinsätze eine weitere Option.

Dank

Ein grosses Dankeschön für die geleistete Arbeit zu Gunsten der Schule Wattenwil. Dies sicher auch im Namen der zahlreichen Kinder, welche den DAZ-Unterricht besuchen durften. Gerne bedanke auch ich mich für dieses Gespräch, den Blumengruss aus dem Garten und die geschenkte Zeit. Alles Gute für die Zukunft und vor allem gute Gesundheit.

Rita Antenen



Primarschule Wattenwil Elisabeth Kropf

Man darf von einer Legende sprechen

Dass sie Kinder liebt ist offensichtlich. Dass sie ihren Beruf mit viel Herzlichkeit und Freude ausübte, ist eine Tatsache. Dass sie Ende des Schuljahrs 2019/2020 einen neuen Lebensabschnitt angetreten hat, wird vielen von uns erst jetzt bewusst. Die Rede ist von Elisabeth Kropf, Kindergartenlehrperson der Längmattschule.



Ein kleiner Rückblick

Für die Pensionärin war zu Beginn der Berufswahl schon klar, dass sie den Beruf als Kindergartenlehrperson ergreifen möchte. Das Arbeiten mit Kindern war für sie eine Berufung. Nachdem sie ein halbes Jahr als Stellvertretung in Thierachern tätig war, übernahm die junge, innovative Kindergärtnerin Elisabeth Kropf im Jahr 1977 ihre erste Kindergartenklasse in Wattenwil. «Es hatte damals kaum Stellen auf dem Land» erinnert sie sich bei unserem Gespräch. «Ich hatte grosses Glück, dass ich gewählt wurde. Zu Beginn meiner Amtszeit war die Kindergartenklasse sehr gross. Es lehrte mich, rationell zu arbeiten und förderte meine Selbstständigkeit. Auch das bewusste Wahrnehmen jedes Kindes war für mich ein zentraler Punkt», ergänzt sie nachdenklich. Heute ist die Kindergartenklasse kleiner. Im Schuljahr 2019/2020 besuchten 15 Schüler*innen den Kindergarten in der Längmatt.



Veränderungen

In den Schulen stehen immer wieder Veränderungen an und auch die Aufgaben als Kindergartenlehrperson haben sich in den vergangenen Jahren dementsprechend geändert. «Ich bin diese Veränderungen Schritt für Schritt mitgegangen und habe sie angenommen. Meine Motivation und Freude am Ausüben des Berufes liessen es zu, dass ich die intensive und arbeitsreiche Zeit auch geniessen durfte.» Es war ihr eine grosse Freude, Eltern und insbesondere die Kinder ein Stück auf dem Lebensweg zu begleiten und dabei unterstützend mitzuwirken. Elisabeth Kropf war es auch sehr wichtig, den Kindern die Natur näher zu bringen: «Kinder in dieser Altersstufe interessieren sich brennend für alles, was krecht und fleucht, einschliesslich Würmer, Schnecken, Ameisen und Spinnen und freuen sich über das Wachsen von Pflanzen.»

Bild oben:
Klasse 1977
Bild unten
Klasse 2019

Ein Dank an die Bevölkerung

Gerne erinnert sie sich an so manche schöne Begegnung, an viele freundliche Gespräche und eine wertvolle Zusammenarbeit zurück. «Ich verspüre eine grosse Zufriedenheit. Ich durfte einen spannenden Beruf ausüben», äussert sich die frischgebackene Pensionärin. Es ist ihr ein grosses Anliegen, sich für das geschenkte Vertrauen der Bevölkerung in Wattenwil zu bedanken. Ihre neu gewonnene Zeit will sie Tag für Tag geniessen, unter anderem mit Wanderungen in den Bergen. Besonders freut sie sich jedoch auf das Zusammensein mit den Grosskindern.

Dank

Wir waren in den vergangenen 20 Jahren so etwas wie Nachbarn. Ein freundliches Hallo, ein liebes Winken, ein kurzes Gespräch - ich schätzte das sehr. Es hat mich gefreut mit dir nochmals zusammensitzen zu dürfen und einen kleinen Rückblick auf die vergangenen 43 Jahre Kindergartenlehrperson für die Gemeinde Wattenwil zu machen. Herzlichen Dank! Ich freue mich, wenn wir uns wieder begegnen und uns die Zeit für einen Schwatz nehmen. Alles Liebe und Danke für das wertvolle und geschätzte Wirken!

Rita Antenen

Veranstaltungskalender

Änderungen infolge Covid-19 bleiben vorbehalten.

September

1. **Einwohnergemeinde Wattenwil:
Ordentliche Gemeindeversammlung**
19:30 Hagen Wattenwil
4. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Jung-
bürgerfeier, Feuerwehrraum Wattenwil**
5. Frauenverein Wattenwil: Flohmärit,
Brockenstube
12. Goodwill Aktion Naturpark Gantrisch,
Dittligsee Forst-Längenbühl
16. Kirchgemeinde: Seniorenausflug (halber Tag)
20. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst:
Bettags-Gottesdienst, Kirche
6. Kirchgemeinde: Gottesdienst mit
Festtagschor
7. Burgergemeinde Wattenwil: Versammlung,
Restaurant Traube
19. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Senioren-
Weihnachtsfeier, 14:00, Kirche
19. Burgergemeinde Wattenwil: Tannenbaum-
verkauf, Schützenhaus Mettlen
24. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst:
Weihnachtsfamiliengottesdienst, 17:00, Kirche
24. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst:
Christnachtfeier, 22:00, Kirche
31. Fussballclub Wattenwil: Altjahrshöck,
FC Clubhaus

Oktober

7. **Wattenwil-Märit ist abgesagt**
11. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Erntedank-
gottesdienst mit Jodlerklub, Kirche
12. Wasserbauverband Obere Gürbe: Öffentliche
Informationsveranstaltung Hochwasserschutz
Wattenwil, Mehrzweckgebäude Hagen
19. **Eingabeschluss Wattenwilerpost**
23. Burgergemeinde Wattenwil: Deckast-Verkauf,
Dröschschopf Hagen
23. **Einwohnergemeinde Wattenwil:
Wattenwilerabend, Feuerwehrraum
Wattenwil**
31. Fussballclub Wattenwil: Racletteabend,
FC Clubhaus

November

1. Jodlerklub Wattenwil: Jodlerzmorge,
Mehrzweckgebäude Hagen
14. Frauenverein Wattenwil: Suppentag,
Schulanlage Hagen
22. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst:
Ewigkeitssonntag, Kirche
27. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Wattenwiler
Weihnachts-Märit, bei der Kirche
Stände: 15:00 bis 21:00
Restauration bis 22:00
- 28./29. Musikgesellschaft Wattenwil: Konzert und
Theater, Mehrzweckgebäude Hagen
- 28./29. Kleintierfreunde KTF oberes Gürbetal:
Freundschaftsausstellung, Schulanlage Seftigen

Dezember

3. **Einwohnergemeinde Wattenwil:
Ordentliche Gemeindeversammlung**
20:00 Hagen Wattenwil
5. Musikgesellschaft Wattenwil: Konzert und
Theater, Mehrzweckgebäude Hagen

Mitteilung Frauenverein Wattenwil

Die Tanznachmittage des Frauenvereins
Wattenwil sind aufgrund Covid-19 bis
Ende Jahr abgesagt.



Öffnungszeiten

Dienstag	15:00 bis 17:00 Uhr
Mittwoch	11:45 bis 12:45 Uhr
Donnerstag	16:00 bis 20:00 Uhr
Samstag	09:00 bis 11:00 Uhr

In den Schulferien

Donnerstag	18:00 bis 20:00 Uhr
Samstag	09:00 bis 11:00 Uhr

Digitale Medien

Für Kunden ab 16 Jahren bieten wir zusammen mit der
Stadtbibliothek Thun und der Digitalen Bibliothek
Bern (www.dibibe.ch) die Ausleihe von elektronischen
Medien (E-Books, E-Audio, E-Paper) an.

Anmeldung Ehrungen

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 4. Februar 2004 beschlossen, Gemeindegängerinnen und Gemeindegänger, welche an internationalen oder eidgenössischen Anlässen im Bereich Sport, Beruf, Kultur, Hobby, usw. Resultate mit Auszeichnungen erzielt haben, an der Gemeindeversammlung zu ehren und einen Bericht in der Wattenwiler-Post zu veröffentlichen.

Für die Ehrungen gelten folgende Richtlinien:

- Einzelpersonen und Mannschaften, die an eidgenössischen oder internationalen Wettkämpfen Medaillenränge erzielt haben.
- Ehrenmeldungen anlässlich internationaler Sport-Meisterschaften für den 4. bis 8. Rang.
- Gesangs- und Musikvereine, ebenso wie andere Vereine, mit an eidgenössischen Anlässen erzielter Note «sehr gut».
- Einzelpersonen oder Gruppen, welche im Bereich Beruf, Kultur oder Hobby an bedeutenden Wettbewerben Auszeichnungen erhalten haben.
- Lehrabschlussprüfungen mit einer Gesamtnote ab 5,5.

Die zu ehrenden Personen müssen in der Gemeinde Wattenwil wohnen, respektive die Gruppen einem ortsansässigen Verein als Mitglied angehören. Den Entscheid über die Zulassung fällt der Gemeinderat. Geehrt werden die Angemeldeten. Wir bitten Vereine, Gesellschaften, Einwohner*innen und Angehörige, in Frage kommende Personen oder Gruppen laufend mit untenstehendem Talon bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil zu melden. Wenn Sie die Bedingungen erfüllen, melden Sie sich auch ohne weiteres selbst an!

Spontane Empfänge für die Festteilnehmer*innen nach einem eidgenössischen Fest werden in gewohnter Art und Weise beibehalten.



Anmeldetalon

(an Gemeindeverwaltung)

Name

Vorname

Verein

Kontaktadresse

Erzielte Leistung/en

Anlass/Ort/Datum

Datum/Unterschrift

Bitte Rangliste, Bestätigungen, Zeitungsausschnitte beilegen!

Der Rucksack am Rügge

Für i d Bärg e nimtme der Rucksack mit,
wiu s öppe de zwüsche e chli Hunger git.
O z Triche söttme nid vergässe,
süs ch fäut de öppis bim Lufe u zum Ässe.

Es Pfläscherli söttme o bisech ha,
weme d Fingere, d Scheiche oder der Chopf duet
aschla.

E guete Schue, wome Haut het u guet cha schta,
u zwe Schtücke, wome cha verschteue u sech
drann cha ha.

E Rägejagge söttme o mit sech nä,
es cha geng e Schprutz Räge oder es Gwitter gä.
E Pullover oder es Jäggli wär mengisch o nid
schlächt,
wes chuelet u überziet chiem de das grad Rächt.

De schtit enere Bärgtur nümm im Wäg,
oni z Wätter wöui nid oder mi sig nid zwäg.
De duet me se verschiebe ufene andere Tag,
e so bringts ja de nüt, das isch ke Frag.

De freut me sech haut uf z nächschte Mau,
wes de ume los git ufe Bärg u i z Tau.
U derzue no e schöne Tag het gha,
für ume is e chli obsi z ga.

Itz wünscheni euch aune e zfrideni gmüetlechi Zit,
aus Guete u gueti Gsundhit.
Hansruedi wos gschribe het



Geschichten des Dorfes Wattenwil

Es macht Freude in den alten Unterlagen herumzustöbern, oft lassen mich die Wortwahl und die Themen schmunzeln. Gerne lasse ich die Interessierten daran teilhaben.

Heute tauchen wir ein in eine weitere Sitzung anlässlich des Schulhausbaus Hagen. Diese fand am Ende Juli 1934 in der Gemeinderatskanzlei statt. Da der Sekretär und Protokollverantwortliche abwesend war, wurde ein Kommissionsmitglied beauftragt, das Protokoll zu schreiben. Auch Architekt Balmer aus Bern war zu dieser 2. Sitzung eingeladen. Herr Balmer orientierte die Mitglieder der Kommission «sehr leichtfasslich» über die Anforderungen eines praktischen und zweckdienlichen Schulhauses. Er teilte den Anwesenden mit, dass, sobald eine Gemeinde für den Bau eines Schulhauses Subventionen verlangt, sie sich an die geltenden kantonalen Vorschriften zu halten hat. Der Staat hat dann aber auch das Recht, dementsprechend Einsicht und vor allem auch Mitspracherecht für Projekt und Finanzierungsplan zu verlangen.

Gemäss Architekt Balmer werden die Erfahrungen lehren, was sich als zweckmässig herausstellen werde. Wichtig sei jedoch, dass die Hauptfront des Schulgebäudes nach Südosten ausgerichtet ist und dass ein Augenmerk auf die Gestaltung des Hauptplatzes sowie den Zufahrtswegen gehalten werde.

Der angedachte Turnsaal, welcher zugleich auch als Gemeindsaal gedient hätte, sollte wieder fallen gelassen werden. Grund dafür ist die unbefriedigende Kombination für die Gebrauchsmöglichkeiten. Eine Abwartwohnung würde jedoch auf den ersten Boden gehören und Handarbeitszimmer können eventuell im Dachgeschoss eingerichtet werden. Als die Kommission sich für die Ausführungen bedankte, liess es sich der Architekt nicht nehmen, noch Ergänzungen zu machen. «Für die Verhältnisse von Wattenwil sei absolut kein Luxusbau erforderlich, aber wichtig sei, die Erfahrungen der neueren Zeit einfließen zu lassen. Es soll ein Bau sein, der sich gut in die Landschaft einfügt.» Mit seinen weitsichtigen Denkanstössen erhielt die Kommission die Aufgabe, eine Aufstellung des Bauprogrammes und die Angaben der notwendigen Lokalitäten zusammenzustellen. Mit diesen Informationen liesse sich dann weiterarbeiten. Am 2. August 1934 kam man anlässlich einer gemeinsamen Sitzung mit der Bau-, Primar- und Sekundarschulkommission sowie dem Gemeindeschreiber zum Ergebnis, dass niemand sich gegen den Neubau des Schulhauses ausspricht. Es soll in der Hauptanlage sechs Schulzimmer geben. Im Kellerraum soll es Platz für ein Gemeindearchiv, einer Küche für den Kochunterricht und einen Speiseraum für die Schüler haben. Auch von einem Bad- und Tröcknerhaus und einem Spritzenlokal war die Rede. Ebenfalls dachte man an die Zentralheizung, den Kohleraum und einen Aufbewahrungsraum für den Abwart sowie Kochutensilien. Auch nicht fehlen durften ein Pissoir und ein WC. Auf dem ersten Boden sollen sich drei Schulräume und die Abwartwohnung befinden. Ein Lehrerzimmer sowie drei weitere Schulräume, Vorratskammern für alle Schulmaterialien und ein Gemeinderatszimmer waren auf dem zweiten Boden untergebracht. Und der Dachstock beherbergte zwei Handarbeitszimmer. Zu guter Letzt wollte man ein Projekt für eine Turnhalle erstellen. Wünsche waren somit da, wie es mit dem Bau und den Herausforderungen weitergeht, erfahren Sie in der kommenden Ausgabe.

Rita Antenen

Abschied und Dank

Liebe Wattenwiler Oelheizungs-Besitzer*innen

Nach fast 22 Jahren habe ich in Wattenwil auf Ende Juni 2020 die Funktion als Oel-Feuerungskontrolleurin beendet, da ich mittlerweile in Thun eine neue Tätigkeit angenommen habe. Ich bedanke mich ganz herzlich für die langjährige, sehr gute Zusammenarbeit. Ich habe diese Aufgabe sehr gerne gemacht, durfte dadurch sehr viele Wattenwiler*innen persönlich kennen lernen. Es gab sehr viele gute, interessante Gespräche, diese werde ich sicher missen.

Herzlichen Dank für diese Zeit.

Ich wünsche mir, dass Sie meinem Nachfolger, Stefan Morgeneegg, ebenfalls dieses Vertrauen schenken werden.

Ich wünsche Ihnen alles Gute.

Silvia Wenger

10 Fragen an Christa von Niederhäusern, erfolgskrone Pumtrack-Fahrerin

Christa von Niederhäusern ist im Grundbach aufgewachsen und hat die ersten vier Schuljahre noch im Grundbachschulhaus absolviert. Nach der Mittel- und Oberstufe in Wattenwil ging die Ausbildung weiter am Gymnasium Schadau in Thun. Mittlerweile hat Christa von Niederhäusern die ersten zwei Jahre des Medizinstudiums in Fribourg abgeschlossen. Nebenbei ist sie sportlich sehr engagiert – aus diesem Grund pendelt die Sportlerin von zu Hause aus nach Fribourg, um so das optimale Trainingsumfeld hier in der Region nutzen zu können.



Nicht alle können sich unter «Pumtrack» etwas vorstellen: Können Sie uns die Sportart etwas näher erklären?

Beim Pumtrack fährt man alleine eine vorgegebene Runde mit Hügel und Kurven – Ziel ist es, die Runde so schnell als möglich zu absolvieren. Das Gerät ist hierbei nicht vorgegeben – ich fahre die Rennen allerdings immer mit dem BMX. Die Sportart ist noch sehr am Anfang, die Rennformate sind daher noch sehr unterschiedlich. Es gibt beispielsweise Wettkämpfe mit Zweikampfmodus, andere mit Weiterkommen nach Rundenzeiten. Wie man es auch dreht, am Schluss geht es jedenfalls immer um Zeit. Die Gestaltung der Parcours ist sehr frei, man fährt immer nur eine Runde; das geht zwar schnell, ist aber auch anstrengend!

Im Vergleich fahren wir BMX-Rennen zu acht von Start zu Ziel, also keine Runden. Die Hindernisse sind grösser und das Gerät ist hier klar vorgegeben.

Warum diese Sportart?

Ich bin durch meinen jüngeren Bruder zum BMX-Fahren gekommen. Ich habe ihm oft bei den Trainings zugeschaut und irgendwann im Alter von 10 Jahren wollte ich auch mitmachen. Nach 10 Jahren im BMX-Club Blumenstein kam 2018 ein spezielles Jahr. Es wurde erstmals eine Pumtrack-WM veranstaltet, initiiert von Velosolutions, eine Schweizer Firma, welche weltweit Pumtracks aufbaut. Sie lancierten den Event zu Promotionszwecken und veranstalteten überall auf der Welt Qualifikationsrennen. Ans Rennen in der Schweiz konnte ich nicht gehen. Doch es fand noch ein Rennen in Liechtenstein statt. Ein Kollege von mir

überredete mich dazu, mitzumachen. Diese Qualifikation in Liechtenstein gewann ich und somit hatte ich ein Ticket fürs WM-Finale!

Und wie waren die ersten Weltmeisterschaften im Pumtrack?

Wer in den Qualifikationen weltweit unter die ersten vier pro Qualifikationsrennen kam, durfte an den Weltmeisterschaften teilnehmen. Den Gewinner*innen der Qualifikationen wurde zudem die Reise finanziert. Die WM 2018 fand in Springdale, Arkansas in den USA statt. Das kam alles sehr überraschend für mich, es war allerdings klar, dass ich mitmachen würde.

Es kamen viele Nationen zusammen, wir wohnten alle im gleichen Hotel und hatten gemeinsame Anlässe. So lernte ich viele neue Leute kennen und halte auch jetzt noch bleibende Kontakte zum Beispiel in Chile und den USA.

Die Weltmeisterschaft selber lief folgendermassen ab: Morgens war nochmals ein Qualifikationslauf. Dabei fuhr ich von allen die schnellste Zeit. Ich konnte es kaum glauben, das war nicht real. Danach konnte ich mich ausruhen. Im Anschluss fuhren wir immer zwei gegeneinander, die mit der schnelleren Zeit kam eine Runde weiter. Wieder war alles offen. Glücklicherweise konnte ich die Nerven behalten und mich gegen alle meine Gegnerinnen durchsetzen – und wurde Pumtrack-Weltmeisterin 2018!

Meine Eltern waren derweil in den Ferien mit Freunden und gerade auf dem Nachhauseweg von einem Restaurant. Als die Nachricht sie erreichte, kehrten sie um und gingen zurück ins Restaurant, um aus der Ferne anzustossen. Auch mein Bruder konnte es kaum glauben – und schickte mir eine schöne, unvergessliche Sprachnachricht, um zu gratulieren.

Gefeiert hatte ich zum Abschluss mit den anderen Wettkampfteilnehmer*innen. Nach fünf bewegenden Tagen in den USA wurde ich schliesslich von meiner Familie am Flughafen Zürich abgeholt.

Welche Wettkämpfe fahren Sie seither?

Sonst fahre ich übers Jahr verteilt vor allem BMX-Rennen. Im Jahr 2020 konnte ich jedoch wegen der Pandemie bis anhin leider kein einziges Rennen fahren. Unter normalen Umständen fahre ich beim Europacup, Weltcup und Swisscup mit. Glücklicherweise finden viele Weltcuprennen in Europa statt, zum Beispiel in Frankreich, den Niederlanden oder Belgien. Wir Europäer*innen müssen daher nicht so weit reisen, um an

den Weltcuprennen teilnehmen zu können. Zusätzlich finden Rennen in den USA oder Argentinien statt. In der Hauptsaison von März bis Mitte Juni ist so jedes Wochenende besetzt. Nach der Sommerpause gibt es im Herbst noch einige Wettkämpfe, dann folgt die Punkteverteilung über das ganze Jahr. Mit der Gesamtpunktzahl über vier Jahre kommen die Fahrerinnen in ein olympisches Ranking, anhand dessen die Plätze für die Olympischen Spiele vergeben werden, welche hoffentlich 2021 stattfinden können. Aufgrund von Verletzungen und zweimaliger Knieoperation bin ich voraussichtlich nicht mit dabei. Definitiv ist das aber noch nicht!

2019 folgte eine weitere Top-Rangierung: Braucht es viel Ehrgeiz zum Erfolg?

Die Pumptrack-WM 2018 war mein erster grosser Erfolg. Im Jahr darauf wollte ich natürlich daran anschliessen. An der «Heim-WM» in Köniz war ich am Schluss des Wettkampfes unter den besten vier Teilnehmerinnen. Ich war als erste gestartet, fuhr eine solide Runde, jedoch keine Superzeit. In der zweiten Runde war ich schneller unterwegs, stürzte dann unglücklich. So kam ich in den kleinen Final und fuhr dabei die schnellste Tageszeit – leider eine Runde zu spät. Somit reichte es am Ende zum guten 3. Rang.

Ja, ohne Ehrgeiz geht man nicht täglich trainieren. Das Training ist der Weg an die Spitze und sehr wichtig. Mit Talent alleine ist es nicht gemacht.

Worin bestehen die Trainings?

Ich trainiere eigentlich täglich; im Sommer viel Technik, mehrheitlich auf der BMX-Bahn in Blumenstein oder auf Pumptracks wie zum Beispiel dem in Thierachern. Oft mache ich zur Abwechslung auch Krafttraining privat bei einem Kollegen, momentan zweimal in der Woche. Mindestens viermal in der Woche bin ich auf dem Velo. Manchmal mache ich auch Sprints auf der Strasse im Flachen, die kann ich gut von zu Hause aus absolvieren. Wegen des Coronavirus haben wir vieles zu Hause aufgebaut, zum Beispiel eine Start-Trainingsanlage bei meinem Onkel nebenan.

Besteht eine hohe Verletzungsgefahr beim Pumptrack- und BMX-Fahren?

Ja, es ist schon riskant. Bisher habe ich eigentlich Glück gehabt. Ich erlitt einmal eine Gehirnerschütterung, einmal habe ich mir die Schulter ausgerenkt. Eigentlich hatte ich aber hauptsächlich mit Knieproblemen, unabhängig vom BMX, Ärger. Es ist eine Sportart, in der das Sturzrisiko dazu gehört, was einem auch bewusst sein muss.

Müssen Sie dabei viel Freizeit opfern?

Es ist halt das, was ich gerne mache. Letzten Freitag bin ich beispielsweise müde von den Ferien nach Hause gekommen; abends zog es mich trotzdem noch auf den Pumptrack und ich ging noch eine Runde fahren zur Freude. Klar raubt es Zeit, da mir das BMX-Fahren Spass macht, sehe ich es allerdings nicht als Opfer. Meistens finden die Trainings auch mit anderen Club-Mitgliedern statt. So bin ich nicht isoliert und habe im Direktvergleich mit den andern einen zusätzlichen Ansporn.

Und was machen Sie, wenn Sie nicht auf dem BMX sind?

Ich verbringe viel Zeit mit Lernen fürs Medizinstudium. Oft helfe ich auf dem Bauernbetrieb meines Onkels mit. Und aktuell geniesse ich die Sommerferien! Gerade komme ich zurück von einer Zugreise mit Freunden durch die Romandie.

Zum Schluss...

Natürlich freue ich mich auf die nächste Pumptrack-WM. Der Erfolg hat mich angespornt und ich möchte wieder vorne mit dabei sein. Bei den BMX-Rennen möchte ich zudem den Anschluss an die Weltspitze schaffen. Mein Ziel ist es, trotz der Belastung Spass am Training zu haben. Daneben möchte ich das Medizinstudium absolvieren. Mal sehen, was die Zukunft sonst noch bereithält!

Der BMX-Club Blumenstein zählt viele Mitglieder von jung bis alt: Die Eltern reist es oft gleich mit rein, sobald sie einige Trainings ihrer Kinder beobachtet haben. Die Bahn ist öffentlich für alle zugänglich, solange keine Trainingszeiten sind. Trainiert wird in drei Gruppen, je nach Stärkegrad.

Die diesjährige Pumptrack-WM wäre für den 8. bis 11. Oktober im Rahmen der Mountainbike- und Downhill-WM in Leogang, Österreich geplant. Bis dahin folgen noch viele Trainingsstunden für Christa von Niederhäusern. Für all ihre Projekte und im Speziellen für den erneuten WM-Erfolg wünschen wir der schnellen Sportlerin nur das Beste!

Nadine Werthmüller



Evaluation zum Naturpark Gantrisch

Die Berner Naturpärke bestehen jetzt seit beinahe zehn Jahren. Die erste Betriebsphase läuft aus und nun steht die Erneuerung der Parkcharta an. Ein Team der Universität Bern hat die Ergebnisse aus den vergangenen Betriebsjahren analysiert. Die Resultate für den Naturpark Gantrisch sind durchwegs zufriedenstellend. So ist vor allem hervorzuheben, dass der Naturpark Gantrisch weit mehr Massnahmen umgesetzt hat, als die 49 Indikatoren, welche zu Beginn festgelegt wurden. Das Bewusstsein der Bevölkerung rund um Klimawandel, Energiewende, Biodiversität, den ländlichen Strukturwandel, den demografischen Wandel, die Digitalisierung etc. ist in den letzten Jahren gestiegen. Dies wird bewusst, wenn man sieht, wie viele Projekte der Naturpark umsetzt, die sich alle um diese Fokusthemen drehen. So sollen diese Themen auch in den kommenden Jahren zentral sein und in die Erneuerung des Managementplans einfließen.



Beliebt: Ausflüge in die Natur und dabei regionales Essen geniessen.



Die Natur pflegen, erhalten und aufwerten.

Erfolgreiche Regionalprodukte, gestärkte Holzwirtschaft

Einer der wichtigsten Erfolge in den letzten Jahren ist die Steigerung des Umsatzes bei den zertifizierten, regionalen Produkten. Dies erfolgte durch die erhöhte Nachfrage bzw. durch den Trend zu regionalen und zertifizierten Produkten, gefolgt durch den gesteigerten Verkauf der Produkte bei Coop und die Kooperation mit dem Netzwerk Schweizer Pärke.

Doch auch in anderen Bereichen wurden grosse Erfolge gemessen. Gegen aussen sind Massnahmen im Bereich der Energiegewinnung weniger sichtbar. Dennoch konnten auch hier, im Zusammenhang mit dem Einsatz regionaler Rohstoffe, Erfolge erzielt werden. Die Wertschöpfung im Bereich der Holzwirtschaft wurde unter anderem gesteigert durch die Benutzung und den vermehrten Einsatz von Holzschnitzelverbrennungs-Anlagen. So konnte durch den Verbrauch von Holzschnitzeln und Pellets eine Steigerung der Nennwertleistung um 250% erzielt werden.

Der Wert der Natur

Nachgewiesen wurde im Naturpark Gantrisch aber auch das Engagement für den Erhalt der Natur. So werden jährlich Bestandsaufnahmen zu 13 Arten (Tiere und Pflanzen) durchgeführt und alle werden positiv bewertet. Landwirte werden in der Landschaftspflege unterstützt und zusammen mit Partnern, wie zum Beispiel Zivilschutzorganisationen, werden weitere Fördermassnahmen für die Umwelt umgesetzt. Damit diese Erfolge auch weitergetragen werden, führt der Naturpark auch regelmässig Exkursionen und Parkführungen durch. 2012 bis 2019 konnten die Teilnehmerzahlen von knapp über zweitausend bis auf weit über dreitausend Personen jährlich gesteigert werden. Über den gesamten Zeitraum wurden somit bereits ca. 18'000 Erwachsene und Kinder über die Funktionen, die Schönheit und das Zusammenspiel in der Natur informiert.

Gemeindeübergreifendes Engagement

Ein Erfolg den die Universität Bern explizit hervorhebt ist die Arbeit und die Unterstützung für den Sternenpark Gantrisch. Die Mehrheit der Naturpark-Gemeinden hat sich freiwillig den Richtlinien zum Schutz der Dunkelheit angeschlossen und versucht diese wo möglich umzusetzen. Das grosse Bewusstsein für die Wichtigkeit der Nachtdunkelheit und das Engagement gegen Lichtverschmutzung sei nicht selbstverständlich. Der Naturpark bringt aber auch auf politischer Ebene Erfolge hervor. So hat die Region eine grosse Kraft, wenn die Gemeinden zusammenstehen. Eine einheitliche Meinungsbildung wird möglich und die gemeinsame räumliche Entwicklung. Auf politischer Ebene ist der Austausch und die Vernetzung wichtig, um sich gemeinsam für eine Sache zu engagieren.

Nachweisbares Wirken

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Naturpark Gantrisch in all seinen sechs strategischen Zielen nachweisbare Wirkungen entfaltet. Stärken liegen insbesondere in der Unterstützung und Förderung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, in der Erhaltung, Aufwertung und gegebenenfalls Weiterentwicklung der Natur-, Landschafts- und Kulturwerte, in der Sensibilisierung, Umweltbildung und Forschung sowie in der Koordination der Parkziele mit den Zielen der Regionalentwicklung. Auch bezüglich Förderung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen, der regionalen Identität sowie der Unterstützung der innerregionalen, sektorübergreifenden und der überregionalen Zusammenarbeit und Vernetzung wurden die Teilziele weitgehend erreicht.

Weiterentwicklung in den nächsten Jahren

Aus dem Evaluationsbericht leiten die Forscher der Universität Bern auch Empfehlungen ab, worauf der Naturpark Gantrisch in den nächsten Jahren besonders achten soll.

Förderung von Natur und Biodiversität

Die Arbeitseinsätze sollen weitergeführt werden und wo sinnvoll ausgebaut werden. Um die Pärke vermehrt als Kompetenzzentrum zu positionieren, sollte die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, den kantonalen Fachstellen, den Landwirtschaftsbetrieben und weiteren relevanten Akteuren verstärkt werden.

Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft

Das Produktlabel des Parks steht für eine regionale und nachhaltige Herstellung von Produkten. Hier kann das Potenzial noch stärker ausgeschöpft werden, ein erhöhter Anteil dieser Produkte trägt somit zu einer nachhaltigeren Wirtschaft bei. Zurzeit ist einzig die Zertifizierung von Lebensmitteln möglich. Die Umsetzung der Zertifizierung von handwerklichen Non-Food-Produkten, Angeboten und Verpflegung würde den Pärken ermöglichen, neue Produkte zu vermarkten und die Angebotspalette zu erweitern.

Bildung für nachhaltige Entwicklung und Sensibilisierung

Die Mehrheit der Bildungs- und Sensibilisierungsangebote werden durch die Pärke festgelegt. Um das Angebot weiter auf die Nachfrage abstimmen zu können, wird empfohlen, Schulen aktiv in der Ausarbeitung und Gestaltung von Angeboten einzubinden und die Vernetzung mit ihnen zu stärken.

Forschung

Die Forschung liefert den Pärken eine gute Gelegenheit, gezielt Wissen und Daten zu generieren, die von konkretem Nutzen für die jeweilige Pärke sind. Auch wenn Forschung nicht Kernaufgabe von Regionalen Naturpärken ist, wird ausdrücklich empfohlen, Forschung als eine Zielsetzung weiterhin zu verfolgen.

Solarwärme oder Solarstrom

Der solar erzeugte Strom deckt mittlerweile 3 % des schweizerischen Strombedarfs. Zweidrittel der solar erzeugten Energie fällt im Sommerhalbjahr an. Bei Sonnenschein produziert eine Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlage) elektrische Energie, die bei Bedarf sofort im eigenen Haushalt verwendet werden kann. Der verbleibende Strom kann ins Stromnetz eingespeist werden. Je höher der unmittelbare Eigenverbrauch ist, desto wirtschaftlicher arbeitet die Anlage. Die Eigenverbrauchsrate liegt in der Regel bei 15 bis 20 %. Durch sensibilisiertes Nutzerverhalten und durch die Kombination von PV-Anlagen mit Wärmepumpen, Heizungs- und oder Batteriespeichern lässt sich die Eigenverbrauchsrate bis zu 5 % steigern. Dies bedingt jedoch die Installation von intelligenten Steuerungsanlagen.

Bei einer thermischen Solaranlage wird die Sonnenwärme in Kollektoren auf dem Dach direkt gesammelt. Um diese für das Warmwasser oder zur Heizunterstützung zu nutzen, braucht es eine Verbindung zu den haustechnischen Installationen. Die besten Synergieeffekte entstehen in der Kombination thermischer Solaranlagen mit Holz-, Erdgas oder Ölheizungen. Die Erträge pro Quadratmeter bei den solarthermischen Anlagen sind gut doppelt so hoch wie jene einer PV-Anlage. In den Sommermonaten entstehen oft nicht nutzbare Überschüsse, denen mit einer geeigneten Anlagentechnik und Auslegung begegnet werden muss.

Die durchschnittliche Lebensdauer bei PV-Anlagen liegt bei 33 und bei thermischen Anlagen bei 25 Jahren. Der Kostenvergleich beider Systeme ist schwierig und muss von Fall zu Fall berechnet werden. Es kann bei der Solarthermie von CHF 2500.00 / m² und bei der PV Anlage von CHF 500.00 / m² ausgegangen werden. Wirtschaftlich betrachtet rechnen sich Solaranlagen kaum, kostenoptimierte Anlagen bestenfalls nach 20 bis 25 Jahren. Die Nutzung der Sonnenenergie leistet in jedem Fall einen wertvollen Beitrag zur Nutzung von erneuerbaren Energien und schont die Ressourcen.



Durchstarten

Diese Kolumne ist vor dem Eingang West des Museums Ballenberg entstanden. Die Sonne blinzelt mir noch zu, wird sich jedoch schon bald verabschieden. Ein herrlicher Abend! Die Vögel zwitschern vergnügt vor sich hin und in der Ferne hört man Kuhglocken. Obschon der Ballenberg seit gut drei Stunden geschlossen ist, herrscht noch reger Betrieb. Das Schweizer Fernsehen fährt mit kleinen und grossen Fahrzeugen rein und raus, die Vorbereitungen für den «Donnschtig-Jass», welcher den Sommer über auf dem Museumsgelände stattfindet, laufen auf Hochtouren. Eigentlich wäre jetzt Theatersaison und das Theater-Ensemble würde das Stück «Geltstag» von Jeremias Gotthelf 26 Mal spielen, aber nun ist halt alles etwas anders. Das grossartige Ensemble wird man im kommenden Jahr wieder gemeinsam auf der Bühne erleben dürfen. Und trotzdem, sie spielen doch! Nicht nur das Schweizer Fernsehen probt, sondern auch Gilles mit weiteren Schauspielern des Landschaftstheaters Ballenberg für das Stück «Himmel, Arsch und Zwirn». Ein grossartiges, innovatives Projekt und gemäss meinem Sohn macht es sehr viel Spass. Es ist innert wenigen Wochen entstanden und gewachsen. Den Schauspielern blieb ein Monat Zeit es zu proben, eine Herausforderung für Regie und die Schauspieler. Gespielt werden verschiedene Szenen in den geschichtsträchtigen Häusern und das Schauspiel versetzt die Museumsbesucher in Zeiten und Vorkommnissen von anno dazumal. Anstatt den Kopf hängen zu lassen und auf bessere Zeiten warten, haben die Verantwortlichen des Landschaftstheaters Ballenberg in Zusammenarbeit mit dem Museum Ballenberg den Mut Veränderungen anzunehmen, das Beste daraus zu machen und mit einer, für mich persönlich, grandiosen Idee durchzustarten! Aber was bedeutet eigentlich Durchstarten? In der zweiten Hälfte des Jahres 2020 herrscht eine Art Durchstarten in vielen Bereichen und Betrieben. Wir können auch die Wörter «anpacken» und «loslegen» dafür nehmen. Wir haben wieder angepackt und losgelegt. Das Leben, die Arbeit und die Freizeit. Es ist erwiesen, dass unsere Gefühle und Gedanken eng miteinander verknüpft sind. Positive Gedanken prägen unser Tun und Handeln. Sie bedeuten aber auch, sich etwas zuzutrauen, die Dinge dementsprechend anzupacken, an Erfolge und gutes Gelingen zu glauben. Es ist eine bewundernswerte Fähigkeit, Dinge positiv zu sehen, man bleibt handlungsfähig und hat die Kraft nach einem Umfallen wieder aufzustehen und weiterzumachen.

Kolumne



Dynamik, ein Durchstarten und das starke Anpacken sind durchaus gute Geschichten, solange es bodenständig und erdig passiert und auch eine Prise Vernunft dabei mitspielt. Ich sage stets: «Äs muess verhäbä, äs muess äs guets Fundament ha», damit man solide darauf bauen kann. Das gilt in allen Bereichen! Luftschlösser, auch wenn sie noch so schön rosarot und himmelblau erscheinen mögen, spektakulär und grandios klingen, sie fallen irgendwann in sich zusammen, oft schneller als man denkt.

«Mutaubrüche» sollte man viel öfter haben. Mut zu Veränderungen, Mut unbekannte Wege zu gehen, Mut Neues anzupacken und Mut loszulegen und durchzustarten. Es ist erstaunlich, was man alles schaffen kann, wenn man nur den Mut hat, es zu versuchen. Die spezielle Zeit ist auch eine Chance! Alte Zöpfe abzuschneiden, loszulassen und mit neuen Ideen und Zielen zu neuen Ufern aufzubrechen, anzupacken, loszulegen und ganz frech mit frischem Wind durchzustarten! Egal ob im Beruf, in der Freizeit, in der Familie oder wie mit dem speziellen Theaterprojekt auf dem Ballenberg - durchstarten können nicht nur Piloten!

Gutes Gelingen dabei!

Rita Antenen

Museum im Dorfschulhaus

FRED UND CÉCILE ZIMMERMANN-STIFTUNG WATTENWIL

Museum im Dorfschulhaus

Ausstellungen vom 6. September bis 13. Dezember 2020

Der 1937 geborene Kunstmaler und Bilderbuchautor Peter Bergmann aus Oberwil i. S. lädt uns mit seinen Werken ein zu «Begegnungen mit der Natur».

Im Weiteren erzählt die Fred und Cécile Zimmermann-Stiftung aus der Geschichte des Wattenwil-Märjts.

Vernissage

Sonntag, 6. September 2020, ab 11.00 Uhr.

Öffnungszeiten

Jeden Sonntag 14 bis 17 Uhr oder wochentags nach Vereinbarung.

www.museum-wattenwil.ch



Peter Bergmann
mit seinem Werk
"Chirbelefeld"

Spielzeugmuseum Wattenwil

Die Kinder- und Spielzeuggeschichte aus zwei Jahrhunderten

Reise durch die Schweiz

Die Sonderausstellung im Spielzeugmuseum zeigt Trachtenpuppen aus der ganzen Schweiz. Bis ins kleinste Detail gestaltet und sorgfältig ausgearbeitet repräsentieren die Arbeiten der Walliserin Lotty Fux die Vielfalt des schweizerischen Brauchtums.

Trachtenpuppen von weiteren Künstlerinnen, massstabgetreue Miniaturhäuser, Reisespiele, passende Spielzeuge usw. vervollständigen diese fröhliche Ausstellung, die durch Corona zu unvorhergesehener Aktualität gelangt.

Eröffnung: Sonntag, 30. August 2020.

Die Dauerausstellung zeigt einen Querschnitt durch die Kinder- und Spielwelt aus zwei Jahrhunderten: Puppen, Teddybären, Chrämerläden, Spielküchen, Bauspiele, Puppenstuben und -häuser, Kinderbücher, Kasperli und Handspielpuppen und vieles mehr.

Spielzeugmuseum Wattenwil

mit Spielecke und Kaffeestübli

3665 Wattenwil, Mettlengasse 5 (Eingang Blumensteinstrasse)

Telefon 033 356 20 82, E-Mail info@spielzeugmuseum-wattenwil.ch

www.spielzeugmuseum-wattenwil.ch

Öffnungszeiten

Mittwoch und Sonntag 14:00 bis 17:00 Uhr

übrige Zeiten und Gruppen gerne auf Anfrage



Wattenwiler Wörter

Das ghört me öppe no z Wattewiu

S
T

Schüttsty	Abwaschbecken aus einem Stein gehauen	Taburett	Hocker
schwadle	unvorsichtig oder ungenau etwas ausführen	tampe	Schwatz abhalten (stehend)
Schygg	Tabakbrocken oder ein gutes Geschäft	Tätsch	Klaps
souft	wohl, schon	Tätsch	dummes Mädchen
Sougring	jemand, der sich ecklig benimmt	Toggu	unachtsames Mädchen
Souornig	Durcheinander	Tööpe	Hände
südere	mit Wasser spielen	Tounerli	kleines Arbeiterhaus (häufig an einem Bachlauf)
Südutrögli	Brunnabteil zum Waschen von Kartoffeln	Treemu	entasteter Baum, Strunk
süferli	behutsam	Tribbelynggis	Apfelrösti
Sürmu	langweiliger Mann	trötschgele	schlendern, langsam vorwärt bewegen
Suurnybu	griesgrämiger Mensch	Trucke	Frau, mit der man nicht einverstanden ist
		Tribete	Schar
		Tschaupi	unbeholfener Mann

Wettbewerb

Was ist ein Pumptrack?

Kreuzen Sie die richtige Antwort auf dem nebenstehenden Talon an, ergänzen Ihre Anschrift und senden ihn an die Gemeindeverwaltung oder bringen ihn vorbei. Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

Teilnahmeschluss: 9. Oktober 2020

Den Wettbewerb 2020-2 hat gewonnen:
Manuela Hirschi, Eyweg 2, Wattenwil

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner*in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler-Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



2020-3

Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Antwort

- Trainingsart im Fitnesscenter (Kraftsport)
- speziell geschaffene Strecke für Radsport
- Ausbildungsparcour für Sanitär-Installateure